



Bulletin 314 November 2008 Ascona



Auf den Podestplätzen:

1. Eugen Schwamberger (Mitte), 2. Linus Capraro (links), 3. Leif Svensson (rechts)

Fotos: Karl Eggmann

Mitteilungen und Mutationen

Adress-Änderungen

Vollmer Stefan	Geerenstr. 17	8172 Niederglatt	078/ 815 97 36
Besson Daniel	rue du levant 11	2114 Fleurier	032/ 861 16 76
Müller-Seiler Ulrich	Dorfhof 5	5303 Würenlingen	056/ 250 63 40
Ingold Willi	Via dei Patrizi 13	6616 Losone	079/ 439 27 17

Austritt

Brkic Vladimir	Salomon-Vögtlin-Str. 31	8038 Zürich	-
Szenetra Werner	Konstanzerstr. 57	D-96126 Heidelberg	4337591

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
Henri Deller, Kalchhofenstr. 16, 8635 Dürnten, Tel. 055/ 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Übersicht bis November 2009: Turnierorte und -termine, Generalversammlung

Bitte beachtet, dass für alle Turniere nur ein Anmeldeformular verschickt wird.

Davos-Platz	Mo 5.1. – Mi 14.1.09	www.national-davos.ch national-davos@bluewin.ch 081/ 415 10 10
Zürich-Linde Oberstrass	Mo 26.1. – Do 5.2.09 Do 29.1.09	Ohne Sa & So, kein Hotel Generalversammlung
Bad Ragaz	Mo 16.3. – Mi 25.3.09	www.hotelschlossragaz.ch info@ hotelschlossragaz.ch 081/ 303 77 77
Weggis I	Mo 20.4. – Mi 29.4.09	www.beaurivage.weggis.ch info@beaurivage.weggis.ch 041/ 392 79 00
Weggis II	Mo 4.5. – Mi 13.5.09	Siehe oben
Adelboden	Mo 22.6. – Mi 1.7.09	www.crystal-adelboden.ch info@crystal-adelboden.ch 033/ 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo 10.8. – Mi 19.8.09	www.laaxerhof.ch laaxerhof@bluewin.ch 081/ 920 82 00

Titisee	Mo 21.9. – Mi 30.9.09	www.maritim.de
		Info.tis@maritim.de
		0049 76518080
Ascona	Mo 2.11. – Mi 11.11.09	www.hotel-ascona.ch
		booking@hotel-ascona.ch
		091/ 785 15 15

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate und Partien und weitere Informationen.



Scharf beobachtete Schlusspartie (alle andern Brettern sind schon abgeräumt): Paul Peters mit Weiss (rechts) gegen Leif Svensson; als Zuschauer (v.l.n.r.) Felix Brun, Linus Capraro, Eugen Fleischer und Marcel Lüthi

Wort des Präsidenten

Liebe Schachsenioren

„HMS – Händ mir's schön!“ So lautet ein oft zitierter Ausspruch von einem meiner Vorgänger anlässlich eines Turniers im Hotel. Und in der Tat: Was kann man sich als begeisterte Schachspielerin oder passionierter Schachspieler Schöneres wünschen, als sich in einem komfortablen Viersterne-Hotel verwöhnen zu lassen, dem geliebten Hobby zu frönen und dabei den Geist wach zu halten, die Kameradschaft mit Gleichgesinnten beim Wandern, Diskutieren, Kartenspiel oder Sport zu pflegen. Das wird uns immer wieder von Mitgliedern bestätigt, die neu zu uns stossen oder jahrelang nur in Zürich mitgespielt und sich nun doch einmal für eine Teilnahme an einem Hotelturnier entschieden haben.

Ab und zu ist dabei aber auch ein leiser Unterton herauszuhören: Allzu gerne würde man ja wieder kommen, aber finanziell liege das einfach nicht drin oder sei nur unter grossen Opfern möglich. Die Güter sind eben auch bei uns Senioren unterschiedlich verteilt. Kürzlich durchgeführte Studien haben bestätigt, dass ein grosser Teil der älteren Menschen materiell sehr gut gestellt ist, eine respektable Minderheit aber in prekären Verhältnissen lebt und nur knapp über die Runden kommt.

Gehört es da nicht zu unserer hoch gelobten Kameradschaft, für einen gewissen Ausgleich zu sorgen und wenig begüterten Mitgliedern die Teilnahme an einem unserer schönen Turniere im Hotel zu ermöglichen? Ich denke da an die Schaffung eines „Solidaritätsfonds“, der einerseits aus der Vereinskasse, andererseits aber und in erster Linie von Mitgliedern gespiesen wird, welche die Idee unterstützen möchten. In den letzten Jahren wurde der Vorstand wiederholt angefragt, wonach gerade Bedarf bestehe, und so konnte ein grosser Teil unseres schönen Spielmaterials mit Spendengeldern finanziert werden. Derzeit sind wir damit sehr gut ausgerüstet, weshalb es mir sinnvoll erscheint, freiwillige Beiträge mit dem Einverständnis der Spenderinnen oder Spender in den geplanten Fonds fliessen zu lassen.

Der Erfolg dieses Vorhabens steht und fällt natürlich mit der Bereitschaft, Unterstützungsbeiträge zu verlangen und anzunehmen. Da gilt es, bestehende Hemmschwellen abzubauen und mit grosser Diskretion vorzugehen. Nur ein ganz kleiner Personenkreis soll über eingehende Anfragen und ausgerichtete Beiträge informiert werden, sensibel für bestehende Bedürfnisse sein und auch von sich aus allfällige Unterstützungsempfänger mit dem nötigen Taktgefühl ansprechen.

Der Vorstand hat dazu ein kleines Reglement entworfen, welches der Generalversammlung vom 29. Januar 2009 als Antrag vorgelegt wird. Den Wortlauf findet Ihr auf der Rückseite der Einladung, die diesem Heft beiliegt. Ich freue mich, wenn Ihr an der GV teilnehmt und Eure Meinung zum geplanten Vorhaben kund tut.

Bis dann wünsche ich Euch schöne Festtage und viel Erfreuliches im neuen Jahr, vor allem natürlich gute Gesundheit und erfolgreiche Schachpartien.

Karl Eggmann

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Ascona, 3. bis 12. November 2008

Turnierbericht

1. Runde

So hat noch kein Seniorenturnier in Ascona begonnen! Dauerregen wurde angesagt, und Dauerregen findet statt. Und so soll bis zum Mittwoch weitergehen. Aber das kümmert die grosse Schar der Angemeldeten und die zahlreichen Begleiterinnen nicht gross. Sie alle sind guter Dinge und haben sich rechtzeitig eingefunden. Zu den 57 Teilnehmenden gesellt sich in letzter Minute noch Willi Ingold – nicht ganz unerwartet und im Stillen auch erhofft, macht er doch damit die Zahl gerade, sodass alle zum Spielen kommen.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Hoteldirektor, Herrn Biasca-Caroni, und den Turnierleiter geht's in den Spielsaal, wo die Stühle etwas enger stehen als auch schon. Nach einigen technischen Mitteilungen geht der Kampf los. Dank den grossen Stärkeunterschieden in der ersten Runde fallen die Entscheidungen relativ früh, und bereits eine Stunde vor Ablauf der maximal möglichen Bedenkzeit sind alle Partien beendet.

Aber nicht alle Begegnungen gehen so aus, wie es gemäss Elo-Wertung zu erwarten wäre: Peter Treichler holt sich einen ganzen Punkt, Fred Hattich, Hans Hemmi und Lothar Köhler erkämpfen sich je ein Unentschieden, alle vier gegen Spieler, welche rund 300 Elo-Punkte mehr auf dem Konto haben.

2. Runde

Vor Spielbeginn erfreut uns Werner Pollermann mit einem besinnlichen Gedicht.

Am Spitzenbrett sorgt Erwin Glur für die grosse Überraschung des Tages: In einer spanischen Partie gegen den Hauptfavoriten, Leif Svensson, lässt er sich einen Springer einschliessen und muss ihn wohl oder übel hergeben. Allerdings kann er dafür den Königsflügel seines Gegners aufreissen und erlangt einen starken Angriff, der ihm genügend Material einbringt, um die Partie zu gewinnen. Karl Denzinger verpasst nur knapp einen Sieg gegen Beat Abegg, der fast 200 Elo-Punkte stärker ist. Im Endspiel übersieht er aber die beste Fortsetzung und muss sich mit Remis zufrieden geben. Weitere Unentschieden erzielen Hans Held, Hans Lippuner und Edi Berchten gegen deutlich höher gewertete Spieler.

Am Nachmittag regnet es weiterhin in Strömen, und es braucht schon eine tüchtige Portion Überwindung, um sich ins Freie zu wagen.

3. Runde

Heute werden wir von Carl-Friedrich Dübler und seiner Mundharmonika musikalisch auf das Schachspielen eingestimmt. Der Turnierleiter trägt die Kosten für die Getränke aus Gründen, welche er nicht preisgeben will.

An den vordersten vier Brettern gehen drei Partien unentschieden aus. Nur Eugen Schwammberger gewinnt gegen Gianni Malinverno und übernimmt damit die alleinige Führung mit dem Punktemaximum vor neun Spielern mit 2½ Punkten. Dramatisch verläuft die Partie am ersten Brett: Linus Capraro verliert gegen Carl-Friedrich Dübler bereits in der Eröffnung eine Figur, kann aber später dafür einen ganzen Turm gewinnen. Mit nur noch fünf Sekunden auf seiner Uhr reklamiert Carl-Friedrich Remis gemäss der Zweiminuten-Regel. Die beiden Schiedsrichter finden in ihrer Analyse keinen Gewinn versprechenden Plan und geben dem Antrag statt. Spannend verläuft

auch die Partie am vierten Brett: zwischen Rudolf Kreitl und Erwin Glur wogt das Kriegsglück lange hin und her; bald bietet der eine Remis an, bald der andere, und jedes Mal wird das Angebot abgelehnt. Ruedi verpasst im 52. Zug die Gewinnfortsetzung, und das Bauernendspiel endet in einer theoretischen Remisstellung. Wie schon oft geschehen, treten der Präsident, Karl Eggmann, und sein Vorgänger, Karl Denzinger, gegeneinander an, und einmal mehr entsteht ein Morra-Gambit. Wieder gelingt es dem Schwarzen nicht, das Bauernopfer zu widerlegen; er unterliegt im Mattangriff. Überraschendes stellt Ueli Eggenberger fest, als er die Partie von Willi Ingold gegen Ferdy Niderberger mit dem Computer erfasst: Im 19. Zug offeriert Willi Remis, und Ferdy nimmt an, obwohl er mit einer kleinen Kombination die Dame gegen einen Turm gewinnen könnte.

Entgegen der Versprechungen der Wetterfrösche bleibt es auch am Nachmittag und die ganze Nacht hindurch regnerisch.

4. Runde

Heute melden sich vor Spielbeginn gleich zwei Teilnehmer zum Wort: Werner Pollermann trägt ein Gedicht über den Sturm vor, und Carl-Friedrich Dübler erfreut uns mit besinnlichen Worten zum Donnerstag und mit einer Melodie auf seiner Mundharmonika.

Da die Partien an den drei ersten Brettern unentschieden ausgehen, rückt die Spitzengruppe wieder etwas zusammen. Das Trio Eugen Schwammberger, Carl-Friedrich Dübler und Heinz Linder führen jetzt mit je 3½ Punkten die Zwischenrangliste an. Am vierten Brett steht Erwin Glur bereits auf Gewinn, als er einen ganzen Turm einstellt und die Partie verliert. Überraschende Erfolge haben Marcel Lüthi, Werner Bachmann und Clemens Caduff gegen Spieler mit wesentlich höherer Elo-Wertung.

Eugen Fleischer muss gleich nach seiner Partie zur Beerdigung seiner Mutter wegfahren und für die nächste Runde aussetzen.

Obwohl das Wetter für den Nachmittag keine grosse Besserung verspricht, wird der Blitzanlass auf den Abend angesetzt. 16 Teilnehmer melden sich und tragen ein siebenrundiges Turnier nach Schweizersistem aus. Hans Held erweist sich als wahrer Köhner und gewinnt Partie um Partie. Erst in der Schlussrunde gibt er einen halben Punkt ab und wird mit 6½ Punkten überlegener Sieger, gefolgt von Ueli Eggenberger mit 5½ und Heinz Linder mit 5 Punkten.

5. Runde

Wiederum bestreiten Carl-Friedrich Dübler und Werner Pollermann die Einstimmung mit Worten zum Freitag, temperamentvoller Musik und dem Witz des Tages.

Mit einem Sieg gegen Heinz Linder setzt sich Eugen Schwammberger wieder an die Spitze, während die Partien an den Brettern zwei und drei erneut unentschieden ausgehen. Darüber dürfte sich vor allem Carl-Friedrich freuen, dessen Gegner, Leif Svensson, rund 250 Elo-Punkte höher gewertet ist. Einen ähnlich überraschenden Erfolg hat auch Jakob Ramsauer zu verbuchen, der gegen Ueli Eggenberger einen ganzen Punkt holt.

Rosmarie und Max Bombeli, Lisi und Antonio Schneider sowie Walter Müller besuchen uns und verfolgen mit Interesse das Geschehen auf den 64 Feldern.

Nach dem Nachtessen werden wir von Maximilian Spoerri zu einem Klavierkonzert eingeladen. Für eine Stunde verzaubert er uns mit herrlichen Melodien von Clementi, Mozart, Haydn, Bach, Händel, Brahms, Beethoven, Liszt und Chopin. Heiner Nievergelt bedankt sich im Namen aller Zuhörer mit einem Strauss Rosen.

6. Runde

Ein sonniger spiefreier Samstag mit wolkenlos blauem Himmel entschädigt für die erlittene Wetterunbill der vergangenen Tage.

Der Sonntag wird zum Tag der Irrungen: Bereits im 15. Zug lässt Ruedi Kreitl gegen Walter Bornhauser die Dame einstehen und gibt auf. Linus Capraro tappt gegen Paul Peters in eine Eröffnungsfalle und verliert die Qualität, nach einem weiteren drohenden Materialverlust im 18. Zug resigniert er. Heinz Gfeller offeriert Beat Abegg im 23. Zug Remis. Beat steht etwas besser und lehnt ab. Kurz darauf verliert er einen Bauern und bietet nun im 38. Zug seinerseits Unentschieden an. Aber nun will Heinz nicht und kann seine Stellung ständig verbessern. Nach 53 Zügen steht sein Endspiel auf Gewinn, da schießt er einen Riesenbock. Beat bringt einen Bauern zur Umwandlung und kann die Partie für sich entscheiden. Karl Denzinger baut gegen den um 130 Elo-Punkte höher gewerteten Erwin Glur einen gewaltigen Königsangriff auf, welcher ihm den Sieg sichert. Maximilian Spörri steht gegen Lothar Köhler überlegen, als er ihm eine Gratisfigur schenkt und aufgibt. An der Spitze kann sich Eugen Schwamberger mit einem Unentschieden gegen Peter Tesar behaupten. Da die Partie zwischen C.-F. Dübler und Heinz Linder auf den Nachmittag verschoben ist, werden die Paarungen für die nächste Runde erst nach dem Nachtessen ermittelt.

Wir gratulieren Peter Treichler zu seinem 68. Geburtstag.

7. Runde

Eugen Schwamberger trifft heute auf Leif Svensson, den Vordersten der Startrangliste, der sich nach seiner Niederlage in der zweiten Runde wieder bis zur Spitze emporgearbeitet hat. Eugen lässt ihm aber keine Chance und besiegt ihn in einer schwierigen Positionspartie. Damit setzt er seine Erfolgsserie fort und führt mit 6 Punkten die Zwischenrangliste nach wie vor an, gefolgt Hans Peter Weder mit 5½ Punkten. Einmal mehr wird die Zweiminuten-Regel in Anspruch genommen – diesmal von Fred Hattich, der gegen Hans Held im Endspiel einen Turm gegen zwei Leichtfiguren hat. Der Antrag wird nach der Analyse durch die beiden Turnierleiter abgelehnt, und – wie oft in solchen Fällen – ist einer beiden Betroffenen nicht sehr glücklich mit dem Entscheid. – Eine undankbare Aufgabe für den Schiedsrichter. Walter Bornhauser hingegen hätte allen Grund, sich in seiner Partie gegen Linus Capraro auf die Zweiminuten-Regel zu berufen. Er verzichtet aber darauf und verliert durch Zeitüberschreitung. Pech hat auch Clemens Caduff: Er hat gegen Maximilian Spörri einen vernichtenden Mattangriff, schafft es aber einfach nicht, den gegnerischen König zur Strecke zu bringen. Endlich liegt ein dreizügiges Matt in der Luft, Clemens übersieht es aber in seiner Zeitnot und stellt stattdessen die Dame ein.

Als Zuschauer begrüsst uns heute Erwin Winzenried.

8. Runde

Der Kampf des Anführers der Zwischenrangliste, Eugen Schwamberger, gegen den Zweiten, Hans Peter Weder, dauert nur kurz: Bereits nach 18 Zügen einigen sich die Kontrahenten auf ein Unentschieden, wonach Eugen weiterhin an der Spitze bleibt. Weitaus entschlossener wird am zweiten Brett gekämpft. Eugen Fleischer spielt seine Réti-Eröffnung gegen Gianni Malinverno und kann ihm einen Isolani anhängen, den er bald einmal erobert. Im 37. Zug glaubt Gianni, diesen zurückzugewinnen, und offeriert Remis. Eugen lehnt ab, behauptet den angegriffenen Freibauern nicht nur mit brillantem Spiel, sondern kann ihn bis zur 7. Reihe vorrücken. Schliesslich ist die Umwandlung nicht mehr zu verhindern, und Gianni gibt auf. Damit hat Eugen zur

Spitze aufgeschlossen, obwohl er in der 5. Runde aussetzen musste. Pech hat Hans Ehrenguber, der gegen Heinz Linder eine kleine Kombination übersieht und einen ganzen Turm verliert. Fast die Hälfte aller Partien, 14 an der Zahl, gehen unentschieden aus, eine ganze Reihe mit weniger als 20 Zügen. Vielleicht will man Kräfte für die Schlussrunde sparen. Jürg Soltermann und Peter Tesar müssen uns schon heute verlassen. Mit dem Einverständnis aller Teilnehmenden werden sie gegeneinander gepaart und ihr Resultat als kampfloses Remis eingesetzt, obwohl ihre Punktzahl deutlich auseinander liegt.

9. Runde

Damit möglichst alle rechtzeitig zum Mittagessen kommen können, wird der Spielbeginn für die Schlussrunde um eine halbe Stunde vorverlegt. Willi Ingold erscheint mit zwei Bildern, welche er während der letzten Tage gemalt hat. Das eine, eine wunderschöne Landschaft in den Bolle di Magadino, ist für Eugen Schwamberger, dessen Turniersieg kurz bevorsteht. Das andere, ein prächtiger Blumenstrauss, erhält Ueli Eggenberger für seine Mutter, die bald den 100. Geburtstag feiert. Vielen Dank, Willi! Noch einmal stimmt uns Carl-Friedrich Dübler mit einer Morgenbetrachtung und einer Darbietung auf seiner Mundharmonika auf das Spiel ein.

Heute wird schnell gespielt: Eugen Schwamberger sichert sich mit einem raschen Unentschieden gegen Eugen Fleischer den Turniersieg, kurz nach Mittag sind fast alle Bretter abgeräumt, und fast konnte man meinen, der vorverschobene Beginn sei überflüssig gewesen – wenn da nicht das dritte Brett wäre: Paul Peters und Leif Svensson liefern sich einen erbitterten Kampf um den dritten Podestplatz. Paul ist in Vorteil; er hat auf g6 vor dem gegnerischen König einen Bauern eingepflanzt, der für permanente Drohungen auf der achten Reihe sorgt, und raubt ihm schliesslich einen Isolani im Zentrum. Leif verschenkt einen weiteren Bauern und steht auf Verlust. Aber mit Beharrlichkeit und Tücke spielt er weiter. Er verwirrt seinen Gegner mit taktischen Verwicklungen und erobert dank einer kleinen Kombination den weissen Läufer. Beim Endspielstand schwarzer Springer und Randbauer gegen den nackten König, fünf Minuten vor Beginn des Mittagessens, gibt Paul auf. Damit hat Leif den Sprung aufs Podest geschafft, hinter Eugen Schwamberger und Linus Capraro, der mit einem Sieg gegen Heinz Linder seine unglückliche Niederlage in der 6. Runde wettgemacht hat.

Vor der Rangverkündung dankt der Turnierleiter allen, die zum guten Gelingen dieses einmal mehr wunderschönen Anlasses beigetragen haben, nicht zuletzt auch der Hotelleitung, welche mit ihrer freundlichen Crew und einer guten Küche für viel Sonnenschein im für einmal verregneten Tessin gesorgt hat.

Als Turniersieger darf Eugen Schwamberger eine von Toni Ludwig geschaffene hübsche kleine Holzkuh entgegennehmen. Da er zudem auch den höchsten virtuellen Wertungszuwachs von 57 Elo-Punkten gewonnen hat, erhält er von der Besitzerin des Hotels, Frau Biasca, den Spezialpreis, einen Gutschein für zwei Übernachtungen mit zwei Personen, überreicht. Hans Hemmi, der am Vortag noch in Führung gewesen ist, folgt ihm mit 52 Punkten.

Den definitiven Schlusspunkt setzt, wie fast immer, der Fototermin mit den drei Medaillenrängen.

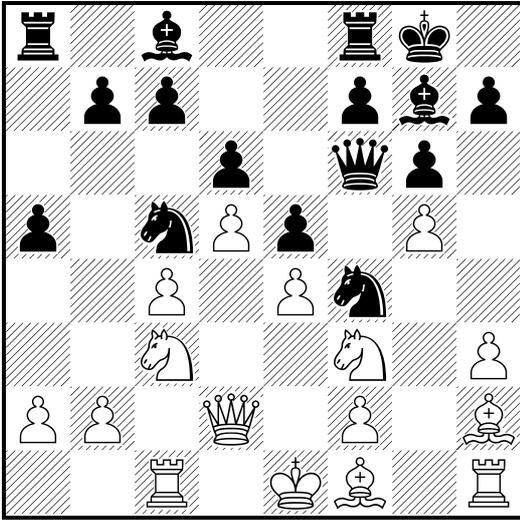
Schönenberg, 13. November 2008 / KE

Fortschrittstabelle: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

Rq	Teilnehmer	Elo	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pte	Buchh	BuSu
1.	Schwammbberger, Eugen	1943	51S1	18W1	6S1	2W½	9S1	8W½	3S1	4W½	5W½	7.0	43.5	274.5
2.	Capraro, Linus	1949	28W1	13S1	11W½	1S½	16W½	10S0	18W1	12W1	9S1	6.5	39.5	282.0
3.	Svensson, Leif	2158	35W1	15S0	26W1	12S1	11W½	13S1	1W0	16S1	10S1	6.5	39.5	276.0
4.	Weder, Hanspeter	1938	39S1	25W½	17S0	35W1	21S1	20W1	9S1	1S½	7W½	6.5	38.0	276.0
5.	Fleischer, Eugen	2035	41S1	17W½	20S1	21W½		33W1	14S1	6W1	1S½	6.5	37.5	270.0
6.	Malinverno, Gianni	1899	42W1	19S1	1W0	36S1	13W½	16S1	7W½	5S0	17W1	6.0	40.0	275.0
7.	Abeqq, Beat	1925	46S1	34W½	25S½	14W1	10S½	17W1	6S½	8W½	4S½	6.0	39.0	272.5
8.	Tesar, Peter	1927	26W1	12S½	29W1	16S½	19W1	1S½	10W½	7S½	48W=	6.0	38.5	274.0
9.	Linder, Heinz	1918	38W1	30S1	16W½	15S1	1W0	11S1	4W0	13S1	2W0	5.5	41.5	274.0
10.	Peters, Paul	1884	43W1	36S½	12W½	28S1	7W½	2W1	8S½	11S½	3W0	5.5	40.5	269.0
11.	Dübler, Carl-Friedrich	1904	33S1	27W1	2S½	17W1	3S½	9W0	12S½	10W½	14S½	5.5	40.0	276.5
12.	Nievergelt, Heinrich	1815	48S1	8W½	10S½	3W0	39S1	46W1	11W½	2S0	26W1	5.5	38.5	268.0
13.	Ehrengruber, Hans	1849	45S1	2W0	46S1	25W1	6S½	3W0	33S1	9W0	30S1	5.5	37.5	270.0
14.	Hofer, Friedrich	1844	31W½	47S1	36W½	7S0	27S1	25W1	5W0	19S1	11W½	5.5	36.5	258.5
15.	Glur, Erwin	1866	37S1	3W1	22S½	9W0	20S0	34S0	47W1	27W1	25S1	5.5	35.0	260.0
16.	Pollermann, Werner	1899	40S1	49W1	9S½	8W½	2S½	6W0	20S1	3W0	18S½	5.0	40.5	272.5
17.	Gfeller, Heinz	1825	53W1	5S½	4W1	11S0	24W1	7S0	19W½	34S1	6S0	5.0	40.5	266.5
18.	Bornhauser, Walter	1807	44W1	1S0	38W½	23S½	52W1	22W1	2S0	26S½	16W½	5.0	37.0	257.0
19.	Lüthi, Marcel	1748	58S1	6W0	42S1	22W1	8S0	21W½	17S½	14W0	37S1	5.0	36.5	258.5
20.	Brun, Felix	1786	47W½	32S1	5W0	43S1	15W1	4S0	16W0	28S½	33W1	5.0	36.5	254.0
21.	Eggmann, Karl	1856	32W½	31S1	34W1	5S½	4W0	19S½	26W½	30S½	24W½	5.0	36.5	247.5
22.	Kreitl, Rudolf	1939	23W1	29S½	15W½	19S0	28W1	18S0	34W½	33S½	31W1	5.0	34.0	247.5
23.	Ludwig, Anton	1676	22S0	48W½	37S1	18W½	25S0	52W1	29W1	24S0	34W1	5.0	32.0	242.5
24.	Ruf, Franz	1802	49S0	37W½	32S1	38W1	17S0	40W½	27S½	23W1	21S½	5.0	32.0	239.0
25.	Held, Hans	1751	57W1	4S½	7W½	13S0	23W1	14S0	32W1	31S½	15W0	4.5	38.5	250.0
26.	Keller, Max	1661	8S0	56W1	3S0	49W½	48S1	36W1	21S½	18W½	12S0	4.5	35.5	254.5
27.	Ingold, Willi	1634	54W1	11S0	35W½	30S1	14W0	29S½	24W½	15S0	47W1	4.5	34.5	244.0
28.	Kohl, Herbert	1704	2S0	52W1	49S1	10W0	22S0	50W1	40S½	20W½	29W½	4.5	34.0	245.5
29.	Eggenberger, Ulrich	1830	52S1	22W½	8S0	39W1	33S0	27W½	23S0	40W1	28S½	4.5	33.0	241.5
30.	Krähenbühl, Jean	1762	56S1	9W0	33S½	27W0	40S½	42W1	46S1	21W½	13W0	4.5	32.5	252.0
31.	Hemmi, Hans	1555	14S½	21W0	41S1	46W0	38S½	51W1	35S1	25W½	22S0	4.5	32.0	246.5
32.	Hattich, Alfred	1577	21S½	20W0	24W0	57S1	35S½	41W1	25S0	51W½	46S1	4.5	31.0	243.5
33.	Ramsauer, Jakob	1650	11W0	55S1	30W½	34S1	29W1	5S0	13W0	22W½	20S0	4.0	36.5	254.0
34.	Denzinger, Karl	1735	55W1	7S½	21S0	33W0	37S1	15W1	22S½	17W0	23S0	4.0	35.5	254.0
35.	Niederberger, Ferdinand	1729	3S0	45W1	27S½	4S0	32W½	43S1	31W0	42W½	40S½	4.0	34.5	236.5
36.	Caduff, Guido	1734	50S1	10W½	14S½	6W0	46S0	26S0	45W½	48S½	53W1	4.0	32.5	247.0
37.	Lippuner, Hans	1586	15W0	24S½	23W0	56S1	34W0	55S1	38W½	41S1	19W0	4.0	32.5	234.0
38.	Weiersmüller, Otto	1654	9S0	58W1	18S½	24S0	31W½	49W½	37S½	39W½	45S½	4.0	32.0	238.0
39.	Spoerri, Maximilian	1672	4W0	44S1	53W1	29S0	12W0	47S0	55W1	38S½	43W½	4.0	32.0	231.5
40.	Eigenmann, Ludwig	1632	16W0	54S½	47W½	53S1	30W½	24S½	28W½	29S0	35W½	4.0	31.0	239.0
41.	Fringeli, Eduard	1721	5W0	43S½	31W0	44S1	47W½	32S0	49S1	37W0	51S1	4.0	31.0	227.0
42.	Gassner, Erwino	1642	6S0	50W1	19W0	47S½	55W½	30S0	53W1	35S½	44W½	4.0	30.5	231.5
43.	Müller, Ernst	1589	10S0	41W½	48S1	20W0	50S½	35W0	52S½	49W1	39S½	4.0	29.5	237.5
44.	Jörger, Werner	1522	18S0	39W0	50S½	41W0	51S0	57W1	56S1	52W1	42S½	4.0	26.5	218.5
45.	Brönnimann, Peter	1571	13W0	35S0	57W½	55S0	54W½	58S1	36S½	50W1	38W½	4.0	26.5	217.0
46.	Bissiq, Martin	1658	7W0	57S1	13W0	31S1	36W1	12S0	30W0	47S½	32W0	3.5	34.5	244.5
47.	Köhler, Lothar	1494	20S½	14W0	40S½	42W½	41S½	39W1	15S0	46W½	27S0	3.5	32.5	240.0
48.	Soltermann, Jürg	1535	12W0	23S½	43W0	54S1	26W0	53S½	51S½	36W½	8s=	3.5	32.0	237.0
49.	Treichler, Peter	1512	24W1	16S0	28W0	26S½	53W½	38S½	41W0	43S0	58W1	3.5	31.0	234.5
50.	Deller, Henri	1392	36W0	42S0	44W½	58S1	43W½	28S0	54W½	45S0	56S1	3.5	27.5	205.5
51.	Utzinger, Erich	1701	1W0	53S0	54W1	52S0	44W1	31S0	48W½	32S½	41W0	3.0	30.5	227.5
52.	Bachmann, Werner	1551	29W0	28S0	58W1	51W1	18S0	23S0	43W½	44S0	54W½	3.0	30.0	222.5
53.	Kirchgraber, Bruno	1550	17S0	51W1	39S0	40W0	49S½	48W½	42S0	55W1	36S0	3.0	28.0	229.5
54.	Berchten, Eduard	1365	27S0	40W½	51S0	48W0	45S½	56W½	50S½	57W½	52S½	3.0	25.5	212.0
55.	Caduff, Clemens	1394	34S0	33W0	56S½	45W1	42S½	37W0	39S0	53S0	57W½	2.5	27.0	221.5
56.	Abel, Ruth	1479	30W0	26S0	55W½	37W0	57S½	54S½	44W0	58S1	50W0	2.5	26.0	207.5
57.	Toller, Clotin	1442	25S0	46W0	45S½	32W0	56W½	44S0	58W0	54S½	55S½	2.0	26.0	210.0
58.	Dahinden, Kurt	1400	19W0	38S0	52S0	50W0	+	45W0	57S1	56W0	49S0	2.0	25.5	209.5

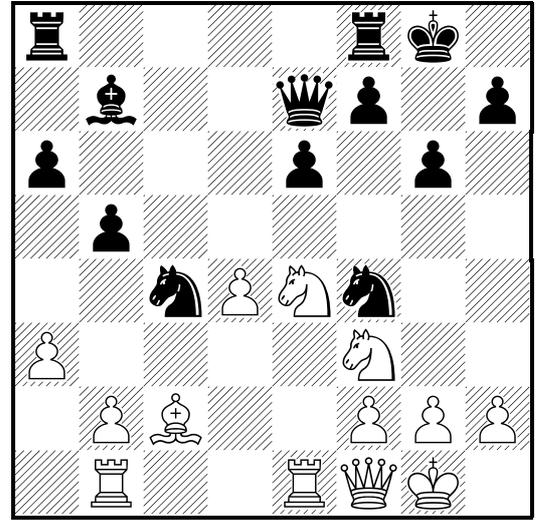
Diagramme von Ascona 2008 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Hemmi,H – Eggmann,K
13.g5



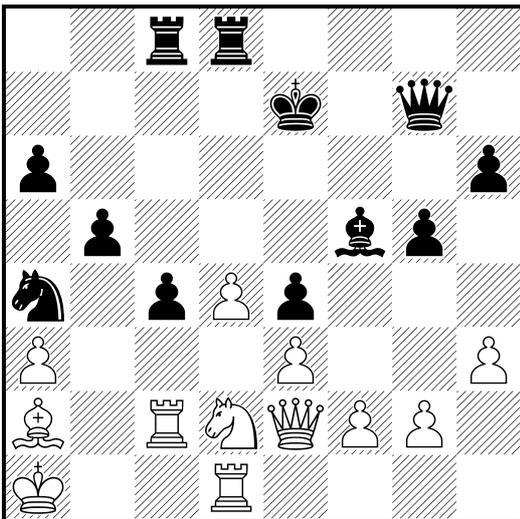
Muss Karl die Dame wegziehen, oder gibt es Besseres? Was war wohl geschehen? -+

(3) Denzinger,K – Gfeller,H
19.Df1



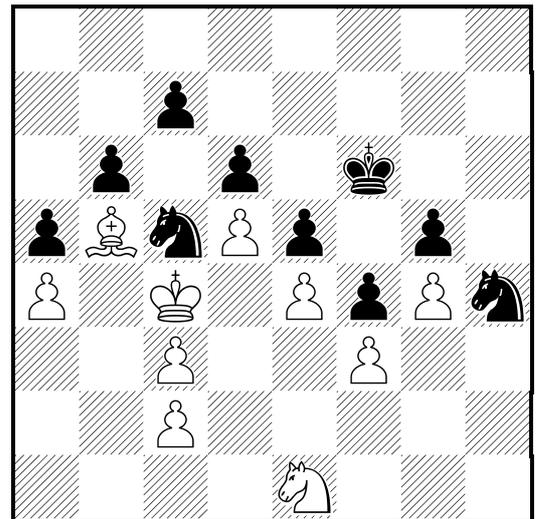
Heinz könnte seinen Angriff kräftig vorantreiben. Mit welcher Zugfolge? ♣

(2) Abegg,B – Denzinger,K
30.Tc2



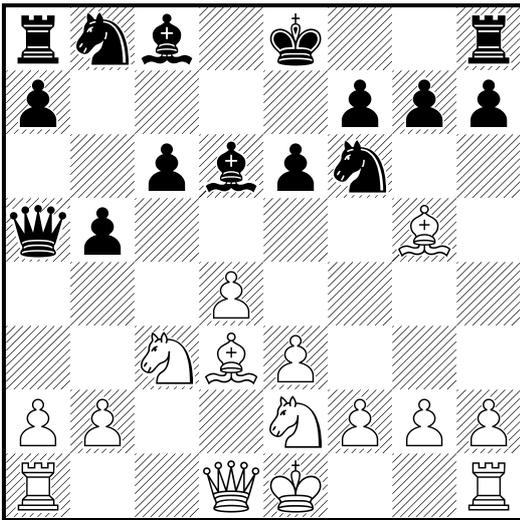
Karl spielte mutig vorwärts und scheute kein Risiko! Was mochte er gezogen haben? ♣

(4) Brun,F – Fleischer,E
50.Lb5



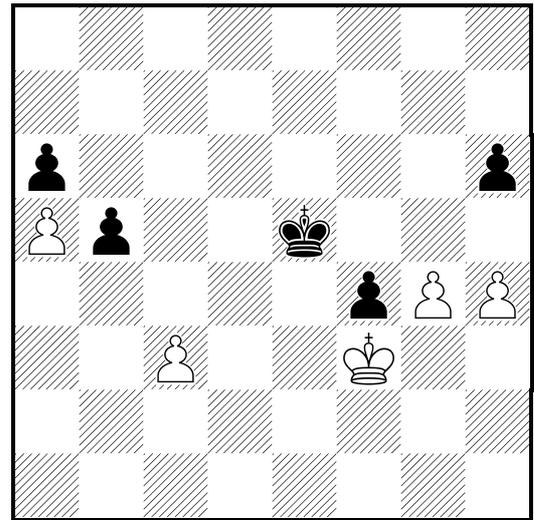
Eugen setzte seine Springer gekonnt in Szene und erspielte sich einen nachhaltigen Vorteil. Wer sieht den Einstieg? ♣

(5) Capraro,L – Dübler,C
9.Sge2



C.-F. ergriff die Initiative und machte Linus arg zu schaffen. Mit welchem Zug? ♣

(6) Kreitl,R – Glur,E
51...Ke5

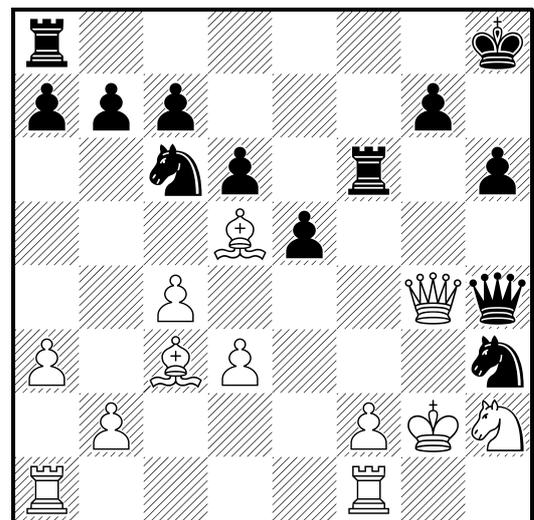


Rudolf könnte das Endspiel gewinnen, bei exakter Spielweise. Was müsste er ziehen? +-



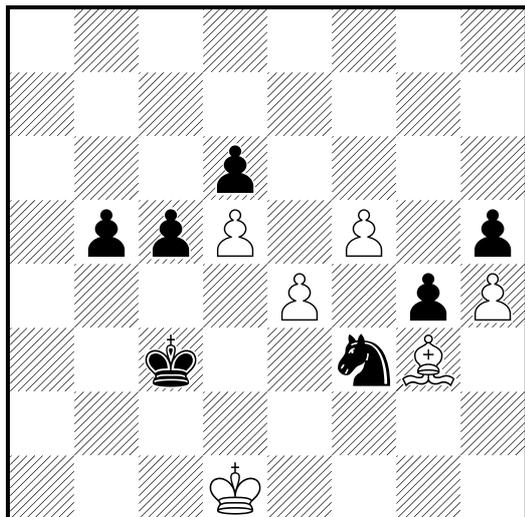
Die Partie Linus Capraro (links) gegen C.-F. Dübler, kritisch beobachtet von Eugen Fleischer (Mitte) und Maximilian Spoerri

(7) Ingold,W – Niderberger,F
18.Dg4



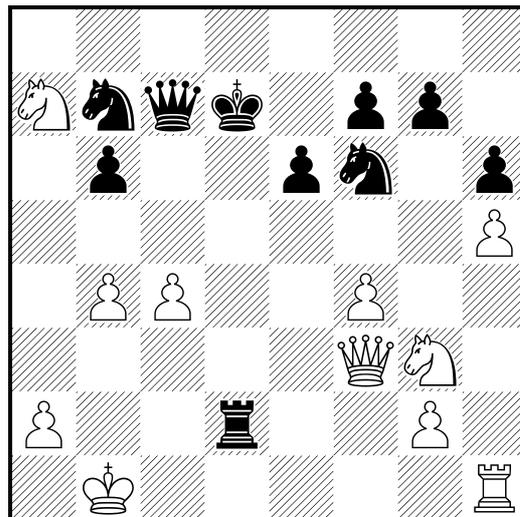
Ferdy stünde eine Gewinnfortsetzung zur Verfügung. Wer entdeckt sie? -+

(8) Abegg,B – Gfeller,H
53.f5



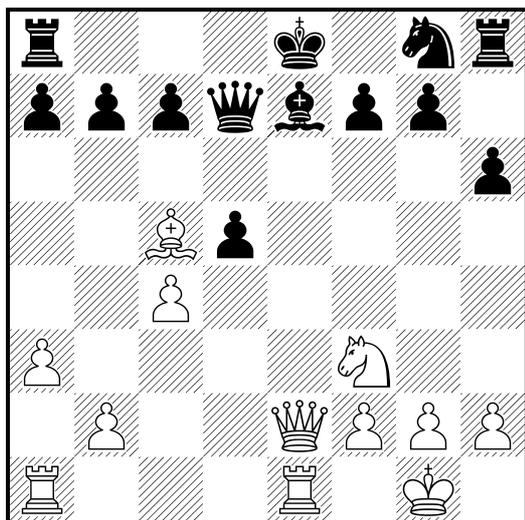
Heinz steht auf Gewinn. Wie könnte er diesen realisieren? -+

(10) Malinverno,G – Gassner,E
26...Kd7



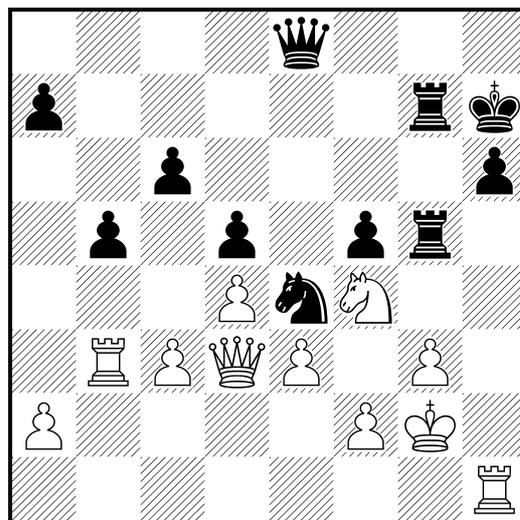
Gianni hätte einen starken Zug auf Lager, der ihm materiellen Vorteil brächte. Wer findet ihn? ±

(9) Hofer,F – Hemmi,H
18...Sg8



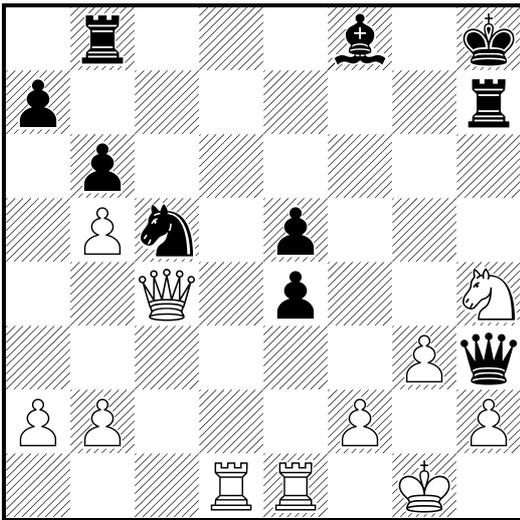
Hans steht ungemütlich, und Fritz hätte gute Fortsetzungen; zum Beispiel? ±

(11) Ramsauer,J – Dübler,C
35.Dd3



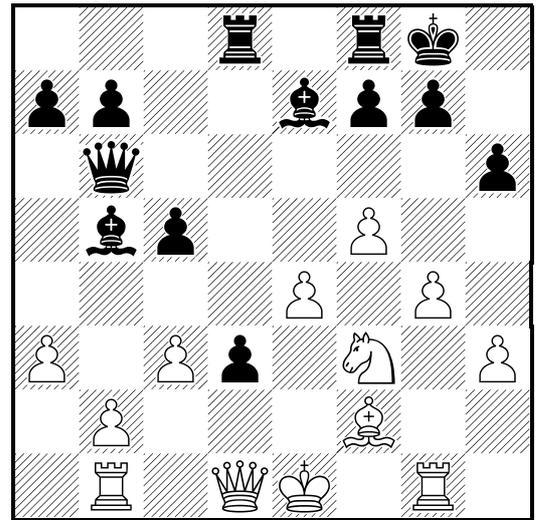
C.-F. kam resolut zur Sache und über-spielte Jakob, allerdings mit etwas Glück! Wie dies? ♣

(12) Brun,F – Köhler,L
32.Sh4



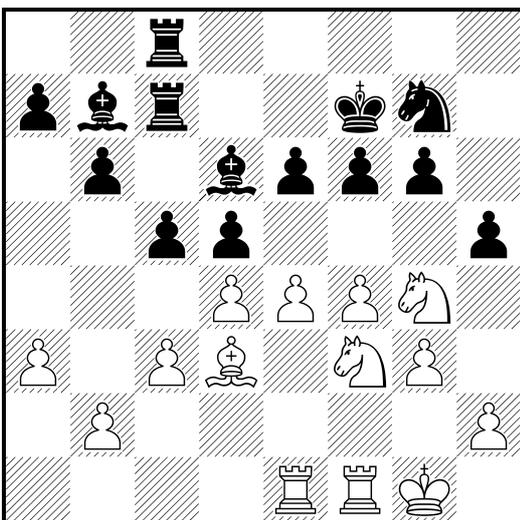
Lothar könnte die Partie rasch gewinnen. Wer findet den Schlüsselzug dazu?
±

(14) Keller,M – Abel,R
22.c3



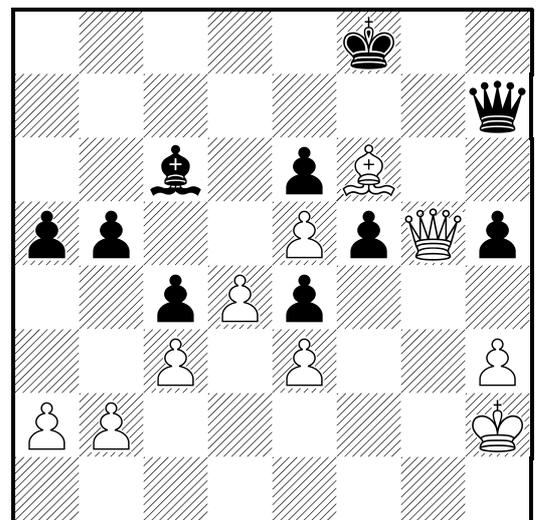
Ruth steht vorzüglich und hätte eine gute Fortsetzung. Wer findet diese? -+

(13) Müller,E – Fringeli,E
25...h5



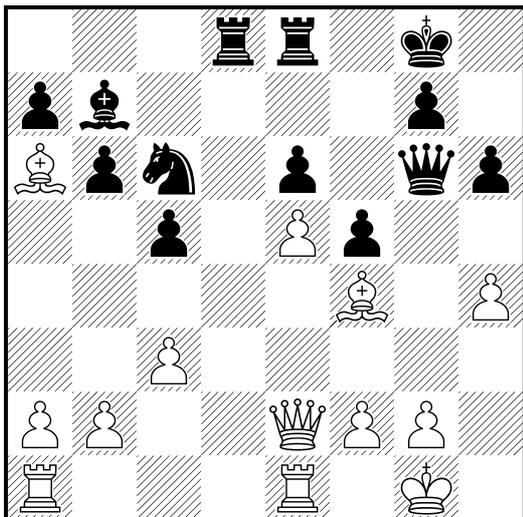
Ernst stünde eine erfolgversprechende Kombination zur Verfügung. Welche? ±

(15) Abegg,B – Hofer,F
40...Kf8



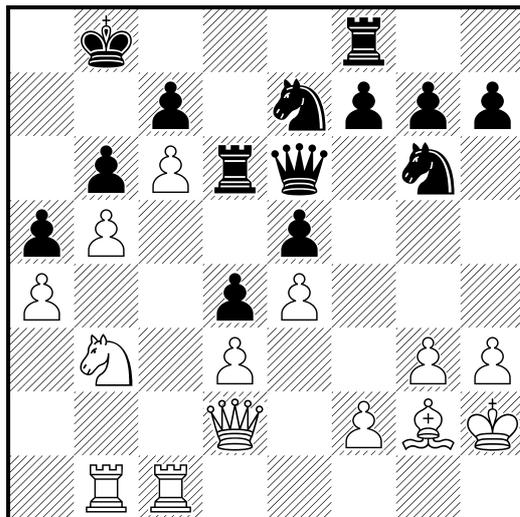
Beat hatte trotz der ungleichfarbigen Läufer Gewinnchancen. Was mochte er gezogen haben? ±

(16) Bachmann,W – Utzinger,E
21.La6



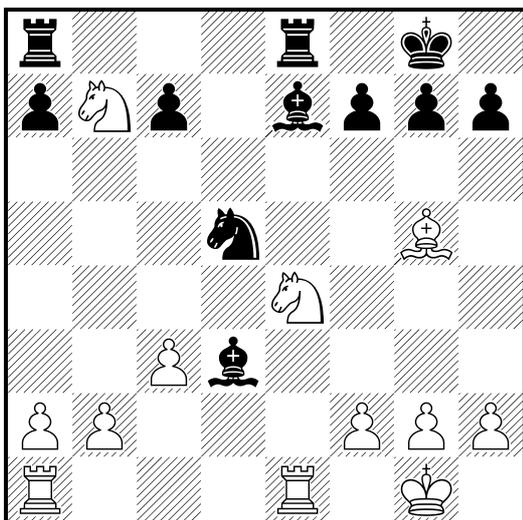
Erich könnte fast wie im Problemschach agieren und die Partie gewinnen. Problemlöser ans Werk! -+

(18) Bornhauser,W – Bachmann,W
25...Td6



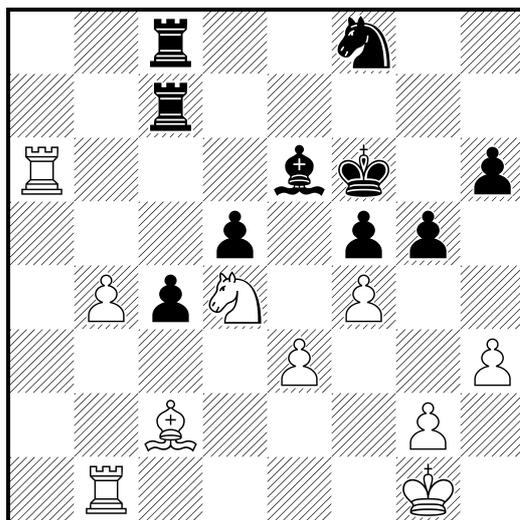
Walter verschärfte den Angriff und setzte sich erfolgreich durch. Ein guter Zug als Start! ±

(17) Bissig,M – Krähenbühl,J
15.Lg5



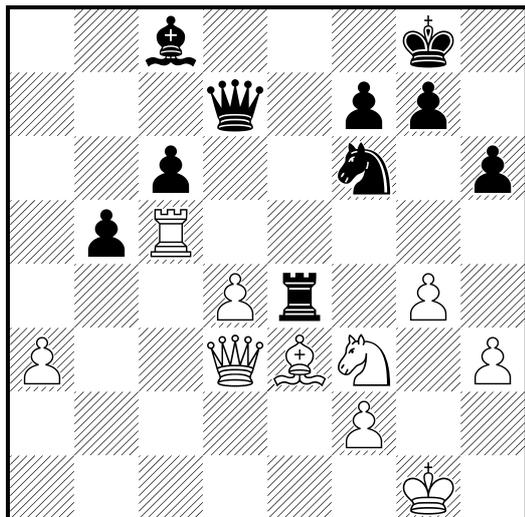
Jean hat die besseren Aussichten und könnte entscheidend in Vorteil kommen. Mit welcher Zugfolge? -+

(19) Brönnimann,P – Deller,H
38...Tbc8



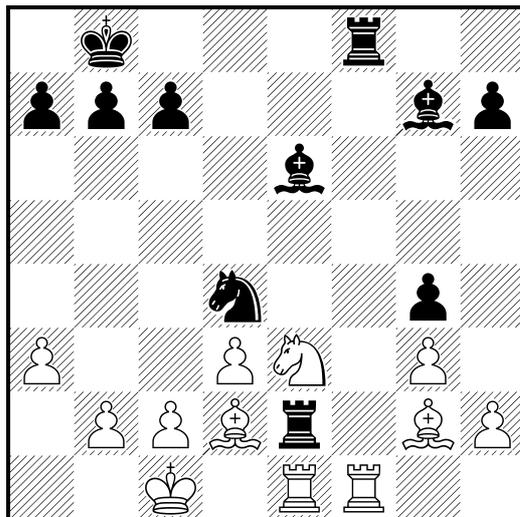
Peter nutzte die exponierte Stellung des schwarzen Königs und gewann. Was mochte er gezogen haben? ±

(20) Caduff,C – Ramsauer,J
32.Le3



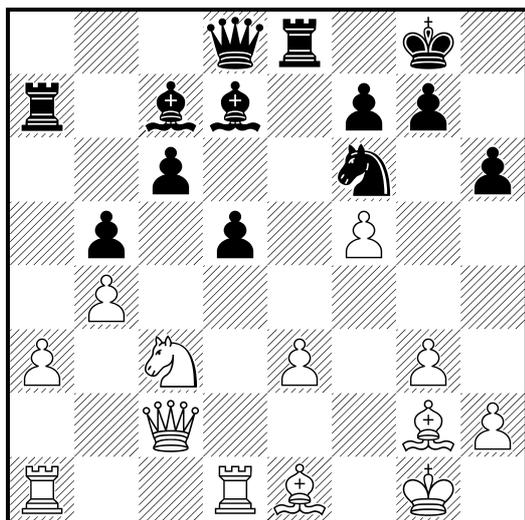
Jakob spielte furchtlos vorwärts und hatte letztlich damit Erfolg. Was geschah? ♣

(22) Deller,H – Müller,E
25.Thf1



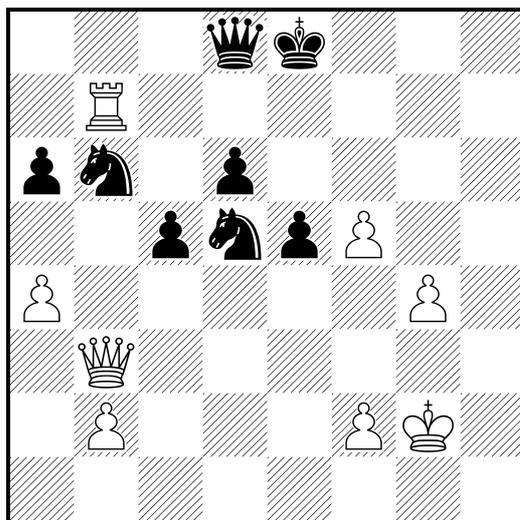
Ernst könnte mit einer Kombination Vorteil erlangen. Wie müsste er spielen? ♣

(21) Caduff,C – Toller,C
26.Ta1



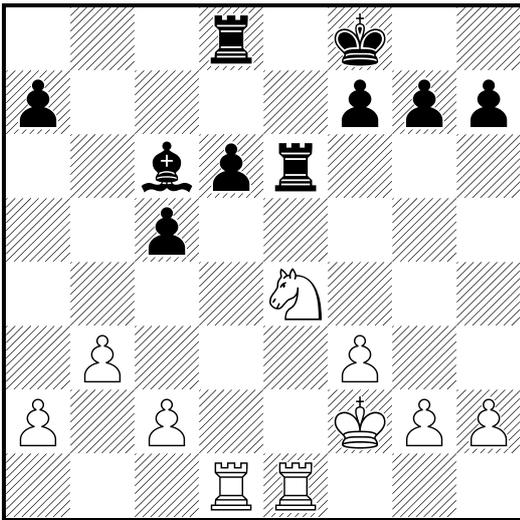
Clotin könnte den Druck entscheidend verstärken und grossen Vorteil erlangen. Was müsste er versuchen? ♣

(23) Dübler,C – Ingold,W
37.a4



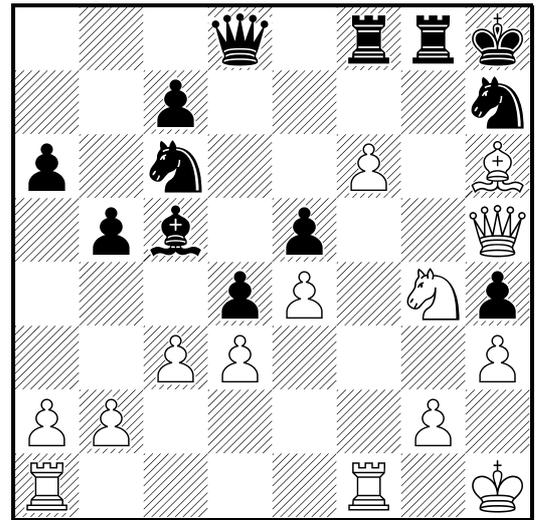
Willi könnte C.-F. mit einem guten Zug arg in Verlegenheit bringen. Was wäre angezeigt? ♣

(24) Ehrengrubler,H – Svensson,L
24...Lc6



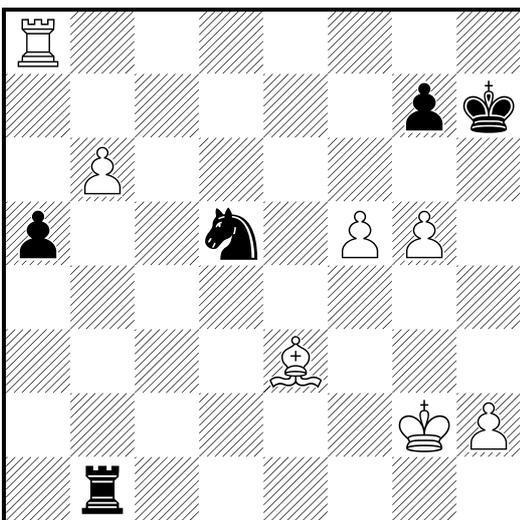
Darf sich Hans auf c5 bedienen, oder sollte er das besser lassen? ∞

(26) Glur,E – Svensson,L
27...Lc5



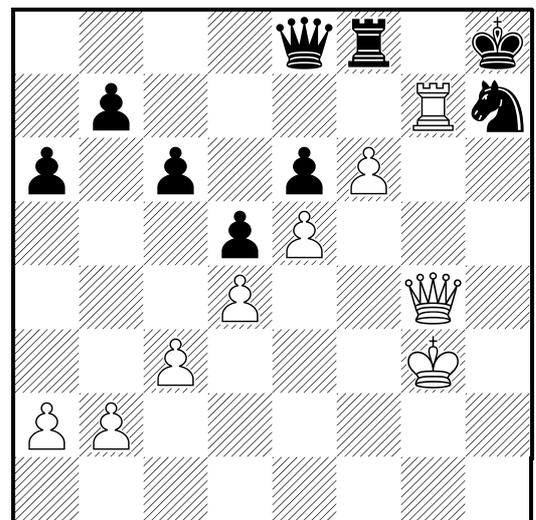
Erwin hatte erzwungenermassen einen Springer geopfert und dafür einen prächtigen Angriff geernt. Diesen setzte er erfolgreich fort! +-

(25) Fringeli,E – Hemmi,H
54...Sd5



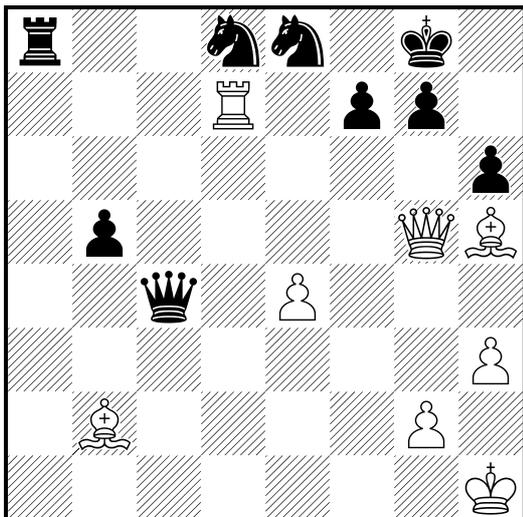
Weniger als Schachaufgabe als vielmehr als Beispiel, wie es im Turnierschach so läuft, ist dieses Diagramm zu verstehen! Weiss am Zug! +-

(27) Glur,E – Köhler,L
44.Tg7



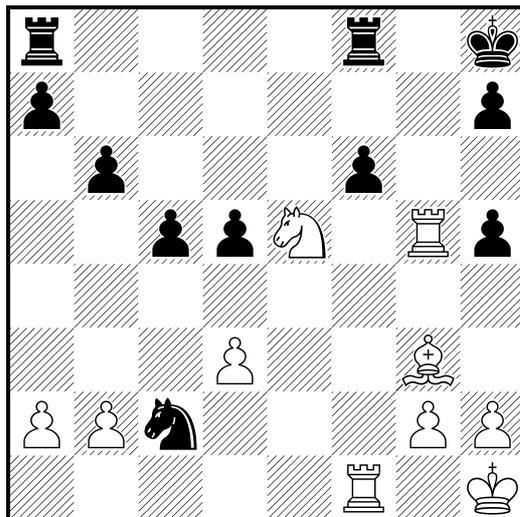
Lothar könnte mit einem überraschenden Zug den Druck abschütteln und kontern. Wer sieht diesen Zug? ♣

(28) Hofer,F – Held,H
35...h6



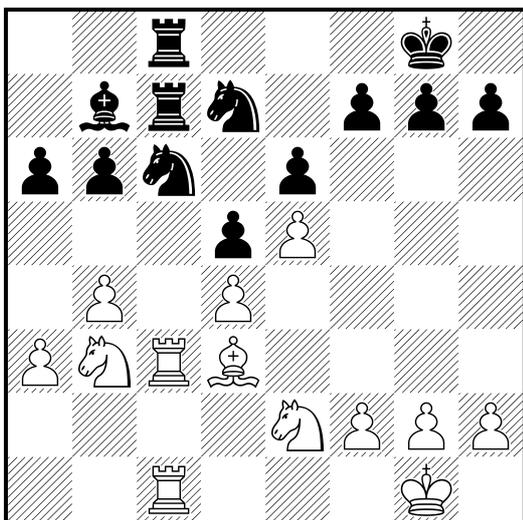
Fritz könnte seine gute Stellung deutlich verstärken. Was müsste er ziehen? ±

(30) Keller,M – Treichler,P
24...f6



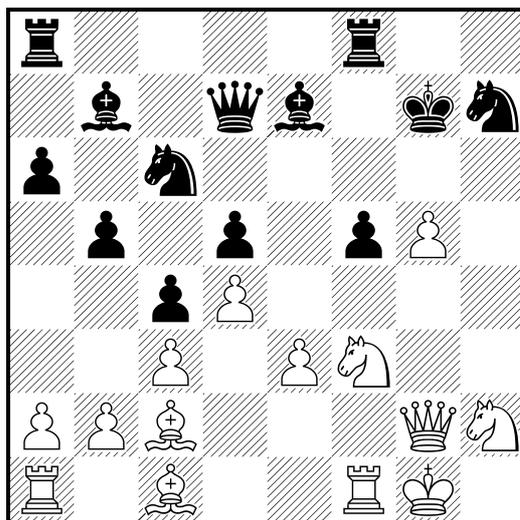
Max könnte mit einer problemhaften mehrzügigen Kombination das Gesetz des Handelns an sich reißen und gewinnen. Nicht leicht zu sehen! +-

(29) Hofer,F – Caduff,G
19...Tac8



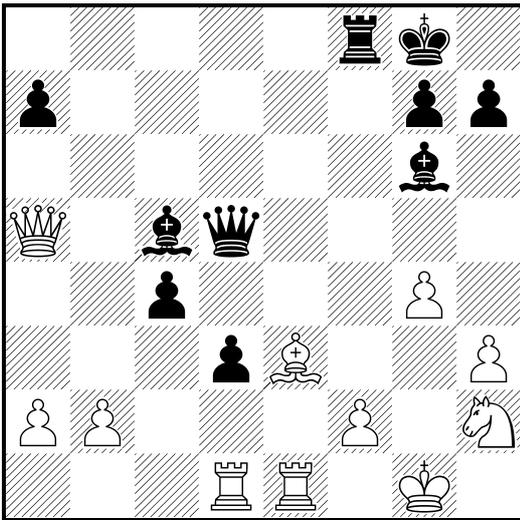
Guido steht gedrückt und könnte sich kaum wehren gegen eine Verstärkung von Fritz. Was könnte dieser tun? ±

(31) Keller,M – Caduff,G
22...Kg7



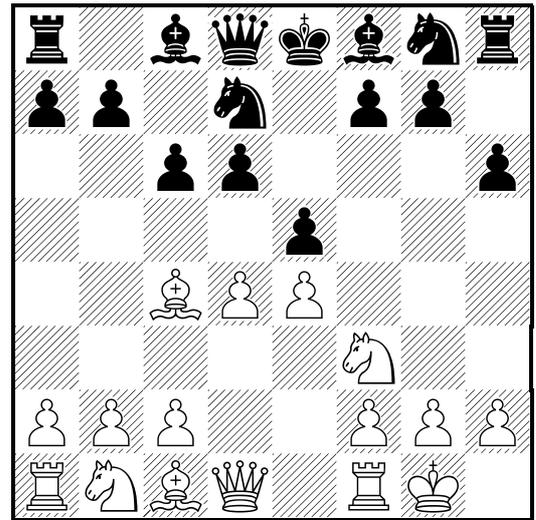
Max spielte einen schönen Angriffszug und hatte eine gute Fortsetzung. Wer sieht es? ±

(32) Krähenbühl,J – Ingold,W
23.Da5



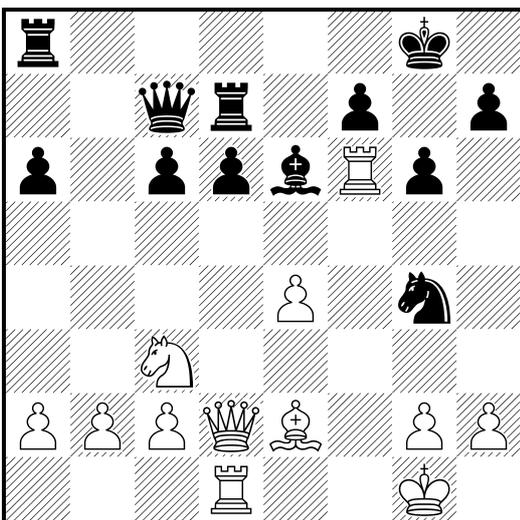
Im Nachhinein mag man den Damenzug nach a5 tadeln, doch die Widerlegung muss man erst finden. Willi fand sie! ♣

(34) Ruf,F – Ludwig,A
5...h6



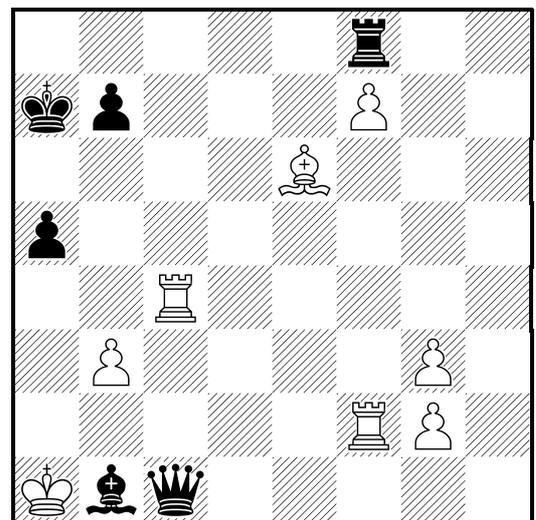
Franz zog gleich in der Eröffnung auf und davon, bevor sich Toni erholen konnte. Was spielte Franz? ♣

(33) Ramsauer,J – Kreitl,R
19...Sg4



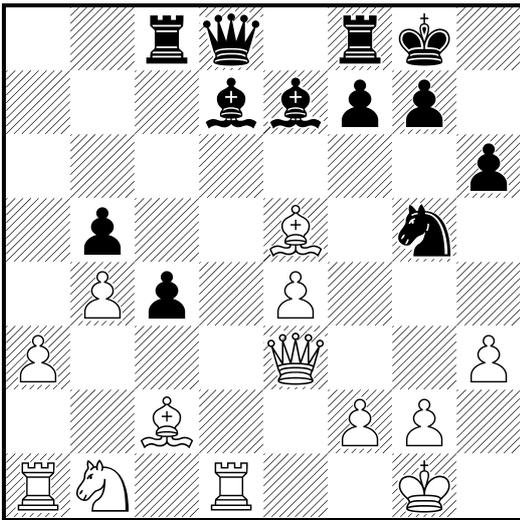
Jakob fand eine kleine Kombination, die ihn in Vorteil brachte. Wie ging das zu? ♣

(35) Spoerri,M – Caduff,C
59.Ka1



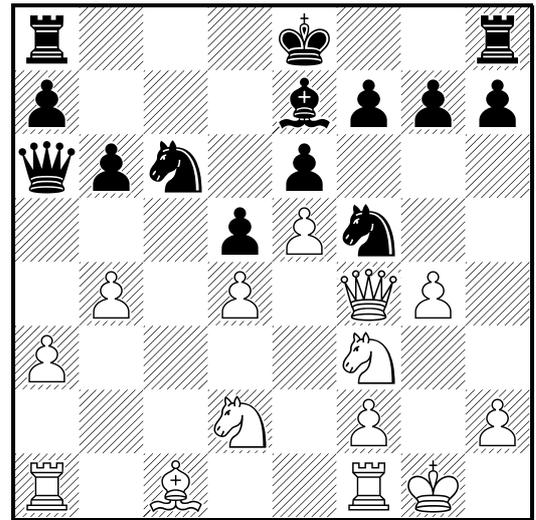
Clemens hätte Mattangriff. Zum Glück für Maximilian versäumte er diese Chance! -+

(36) Toller,C – Abel,R
22...axb5



Clotin konnte mit seinem nächsten Zug eine Vorentscheidung herbeiführen und liess die Chance verstreichen. +-

(37) Utzinger,E – Berchten,E
15.g4



Edi verpasste eine echte Konterchance; was wäre möglich gewesen? ♣



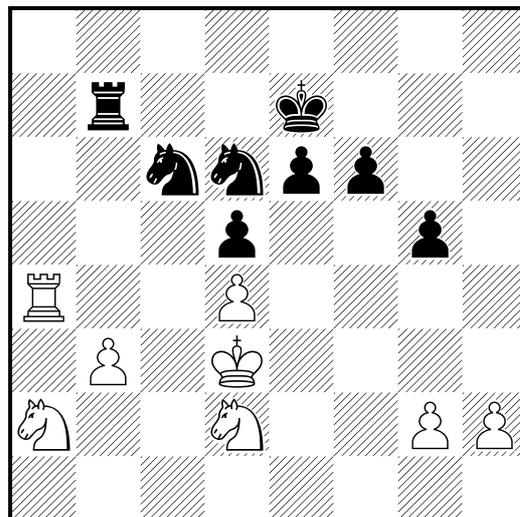
Beat Abegg (rechts) gegen Heinz Gfeller; als Zuschauer (v.l.n.r.) Martin Bissig, Heinz Linder, Lothar Köhler, Henri Deller, Fred Hattich, Fritz Hofer und Werner Jörger.

Partien von Ascona 2008

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Svensson,L - Schwammberger,E [D01]

1.d4 Sf6 2.Sc3 d5 3.Lg5 Lf5 4.f3 h6
5.Lh4 c6 6.e3 Sbd7 7.Ld3 Lxd3
8.Dxd3 Db6 9.Tb1 e6 Nachdem die
weissfeldrigen Läufer getauscht sind,
stellt Eugen die Bauern vorerst auf
weisse Felder. 10.Sge2 c5 11.b3 cxd4
12.exd4 a6 13.0-0 Ld6 14.Lf2 Dc7
15.Lg3 Die richtige Entscheidung; die
schwarzen Läufer sollen auch ge-
tauscht werden. 15...Tc8 16.Lxd6
Dxd6 Schwarz entwickelt einen gewis-
sen Druck in der halboffenen c-Linie;
nicht sehr angenehm für Weiss. 17.a4
0-0 18.Tfd1 Tc7 19.Tbc1 Tfc8 20.Sb1
Db4 21.Dd2 Weiss glaubt nach dem
Damentausch an Entlastung. [Eine
andere Möglichkeit wäre: 21.Sd2 Sb8
22.f4 Tc3 23.Sxc3 Txc3 24.Df1 Dxd4+
25.Df2 Sc6 26.Dxd4 Sxd4 27.Se4
Sxe4 28.Txd4] 21...Dxd2 22.Txd2 Se8
23.c3 [23.Sa3 Kf8 24.c4 Sd6 25.Kf2
dxc4 26.bxc4 b6 27.Tdc2 e5 auch hier
stünde Schwarz leicht besser.]
23...Sd6 24.Tdc2 b5 Das Feld c4 soll
vernagelt werden. 25.axb5 axb5
26.Ta2 Weiss sucht Kompensation in
der offenen a-Linie. 26...b4 27.Ta4
bxc3 28.Txc3 In der Folge wird es sich
weisen, ob der weisse b-Bauer stark
oder schwach sein wird. 28...Tb7
Gleich wird dieser angegriffen.
29.Txc8+ Sxc8 30.Sd2 Tc7 31.Ta2
Kf8 32.Kf2 Ke7 33.Ke3 Sd6 34.Kd3
Sb8 35.Sc3 Sc6 Visiert das Feld b4
an. 36.Ta4 Tb7 37.Sa2 f6 Jetzt da am
Damenflügel die Positionen bezogen
sind, schwenkt Eugen zum Königs-
flügel, um seine kompakten Bauern in
Bewegung zu setzen. 38.f4 g5 39.fxg5
hxg5 Diagramm



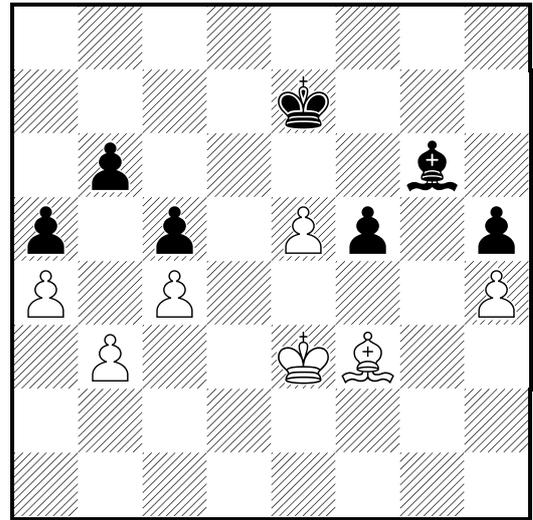
Die Stellung ist bereits deutlich besser
für Schwarz; kompakte Bauern, zentrale
Springer. 40.Ta6 Kd7 41.Ta8 Leif sucht
mit dem Turm nach Gegenspiel.
41...Sb5 d4 ist das Ziel der Springer.
42.Tf8 Ke7 43.Th8 Weiss droht mit Th7.
43...Kd6 44.Tf8 f5 d4 ist bereits nicht
mehr gut zu decken. 45.g4 Sbx d4
46.gxf5 Sxf5 Die weissen Bauern sind
leichter anzugreifen als die schwarzen.
47.Tg8 g4 Der Bauer ist taktisch
gedeckt! (Springergabel) 48.Sc1 Th7
Eugen nimmt nun den h-Bauern aufs
Korn. 49.Sf1 Th3+ 50.Kd2 Tf3 51.Ke1
Rein optisch ist der Vorteil von Schwarz
klar zu sehen. 51...Scd4 52.Sd2 Th3
53.Sf1 Sf3+ 54.Kf2 Sxh2 55.Sd2 Tc3
56.Se2 Tc2 57.Sf1 Sxf1 58.Kxf1 Tb2
59.Ke1 Txb3 60.Txg4 Tb2 61.Sf4 Tb4
62.Kd2 Te4 63.Kd3 Te3+ 64.Kd2 Tg3
Nach dem erzwungenen Turmtausch ist
der Spitzenkampf entschieden. 0-1

(2) Schwammberger,E – Tesar,P [A21]

1.d4 d6 2.c4 e5 3.Sc3 c6 4.e4 g6 Peter
wäre gewillt, die Damen tauschen zu
lassen. 5.Le3 Eugen verzichtet. [5.dxe5

dxe5 6.Dxd8+ Kxd8] 5...Lg7 6.Dd2
exd4 Jetzt löst Peter die Spannung im
 Zentrum auf und tauscht. **7.Lxd4 Lxd4**
8.Dxd4 Df6 9.0-0-0 Dxd4 Peter hat den
 Damentausch verwirklicht. **10.Txd4 Ke7**
11.Sge2 Sf6 12.f3 Sa6 13.h4 h5 14.Sf4
Sc7 15.Le2 Se6 Schwarz mit der
 Schwäche auf d6 strebt weiteren Figu-
 rentausch an. **16.Sxe6 Lxe6 17.Te1**
Thd8 18.Lf1 Der Läufer hat bis jetzt
 noch keine nachhaltige Wirkung.
18...Tac8 19.b3 Kf8 20.Kb2 Se8
21.Se2 Sc7 Peter versucht, den Vor-
 stoss d5 vorzubereiten. **22.Sf4 Ke7**
23.a4 a5 24.g3 Tb8 Eventuell geht der
 Flankenvorstoss b5. **25.Tc1 Sa6** Der
 schwarze Springer hat jetzt jedenfalls
 Felder zur Verfügung. **26.Td2 Sc5**
 Eugen entschliesst sich dazu, den gut
 stehenden Springer zu tauschen.
27.Sd3 Sxd3+ 28.Lxd3 b6 29.Le2 f6
30.f4 Lf7 31.Tc3 Tg8 32.Te3 g5 Nach
 längerem Lavieren kommen beide zur
 Sache und spielen den Durchbruch.
33.e5 dxe5 34.fxe5 f5 35.Lf3 gxh4
36.gxh4 Tbd8 Schwarz besetzt beide
 offenen Linien, ohne diese dominieren
 zu können. **37.Txd8 Txd8 38.Kc3 c5** In
 Bezug auf die Läufer hat sich die
 Situation für Weiss doch wesentlich
 verbessert. **39.Td3 Txd3+ 40.Kxd3 Lg6**
41.Ke3 Diagramm

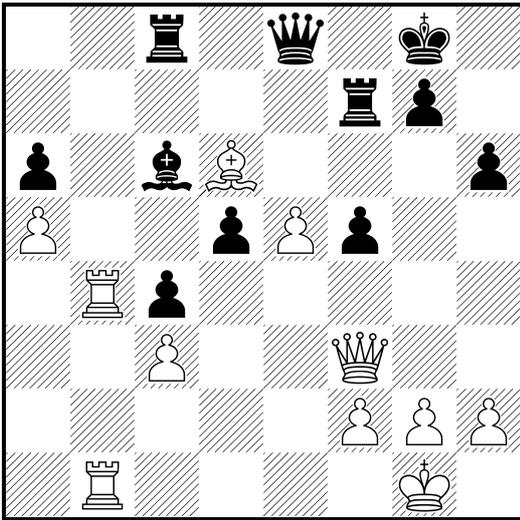
Peter spielt hier ein Bauernopfer um
 seinen Läufer zu verbessern. **41...f4+**
42.Kxf4 Lc2 43.Lc6 Eugen könnte im
 Gewinnsinn auf h5 schlagen und den
 Damenflügel ungeschützt lassen. [43.
 Lxh5 Lxb3 44.Lg6 Lxc4 45.h5 Lb3 46.h6
 Kf8 47.Kg5 Kg8 48.Le8 c4 49.Kf4 c3
 50.Ke3 Kh7 51.Ld7 Ld1 52.e6 Lg4
 53.Kd3 Kxh6 54.Kxc3 Kg5 55.Kd4 Kf6
 56.Kd5 Ke7 Dies wäre auch ausge-
 glichen.] **43...Lxb3** Remisschluss. ½-½



(3) Ehrengrubler, H – Capraro, L [C02]

1.e4 c5 2.c3 e6 3.d4 d5 4.e5 Mit
 Zugumstellung ist nun eine Stellung der
 französischen Verteidigung entstanden.
4...Sc6 5.Sf3 cxd4 6.cxd4 Lb4+ 7.Sc3
Sge7 8.Ld3 Db6 9.a3 Hans zwingt zum
 Tausch; die Schwäche d4 wird verlagert
 in die c-Linie. **9...Lxc3+ 10.bxc3 Sa5**
 Linus nimmt sofort das Feld c4 ins
 Visier. **11.Tb1 Dc7 12.Dc2 h6 13.0-0**
Ld7 14.Sd2 Tc8 15.Lb2 Sf5 16.Tfc1 b5
 c4 soll unter Kontrolle gehalten werden.
17.Dd1 Sc4 18.Sxc4 bxc4 Jetzt
 allerdings ist Weiss die Sorgen in der c-
 Linie los. **19.Lc2 0-0 20.a4** Der Bauer
 macht Platz für den schwarzfeldrigen
 Läufer. **20...f6 21.La3** Da ist er schon.
21...Tf7 22.Lxf5 [Besser: 22.exf6 Txf6
 23.De2] **22...exf5 23.Ld6 Da5 24.Tb4**
Dd8 25.Tcb1 De8 26.a5 a6 27.Df3 d5
 wird angegriffen. **27...fxe5 28.dxe5 Lc6**
 Diagramm

Weiss hat eher die bessere Stellung,
 doch das schwarze Gegenspiel ist nicht
 zu unterschätzen. **29.Tb8** Die Drohung
 Txc8 gefolgt von Tb8 steht im Raum.
 [29.Dd1 De6 30.Tb6] **29...d4 30.Dh5**

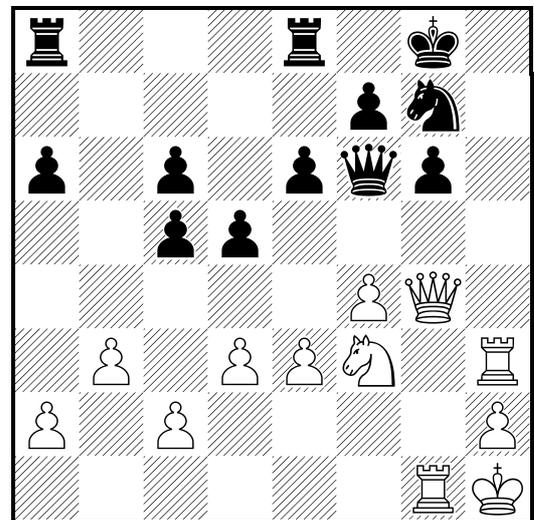


Lb5 Der zweite Turm wird abgesperrt. **31.Txc8 Dxc8 32.cxd4** Jetzt entbrennt ein Wettrennen der Freibauern. **32...c3 33.Tc1** [33.d5 Tb7 34.Tc1 c2 35.h3 La4 36.De2 Tb1 37.La3 Dc3 Schwarz stünde auch hier etwas besser.] **33...c2 34.Lc5 La4 35.De2 De6 36.Ld6** [36.Lb6 Dc6 37.Dxa6 Lb5 38.Txc2 Dxc2 39.Dxb5 Dd1+ 40.Df1 Das wäre gut für Weiss!] **36...Tb7 37.Dd2** [37.Dxa6 Tb1 38.Df1 Db3 So bekäme Schwarz Vorteil.] **37...Tb1 38.De1 Db3 39.e6 Txc1 40.Dxc1 Dxe6** Nach dem Fall des Freibauern spielt nur noch Schwarz. **41.Lc5 De2 42.La3 Dd1+ 0-1**

(4) Weder,H – Brun,F [A03]

1.f4 Bei den Schweizer Schach Senioren gibt es nun doch etliche, welche diese Eröffnung spielen – wenn auch nicht immer. **1...d5 2.Sf3 c5 3.e3 Sc6 4.Lb5** Weiss ist bereit, auf das Läuferpaar zu verzichten, um das Feld e5 unter Kontrolle zu halten. **4...a6** [Solider wäre: 4...Db6 5.Sc3 Sf6 6.a4 a6 7.a5 Dc7 8.Lxc6+ bxc6] **5.Lxc6+ bxc6 6.0-0** Die frühe Rochade ist angebracht. **6...Sf6 7.d3** Nachdem der weissfeldrige Läufer fehlt, sollen die Bauern die weissen Felder kontrollieren. **7...Lg4 8.Sbd2 e6 9.b3** Das Fianchetto des

Damenläufers ist ebenfalls üblich. **9...Db6 10.De1** Entfesselt den Springer f3 und zielt nach h4, um einen Königsangriff zu unterstützen. **10...Lxf3 11.Txf3** So kommt der Turm zum Angriff. **11...g6** Dieser Zug mag nicht zu gefallen. [11...Le7 12.Lb2 0-0] **12.Kh1 Lg7 13.Lb2 0-0 14.Dh4 Sh5 15.Lxg7 Sxg7 16.Th3 h5 17.g4** Es wird schon schwierig, die Verteidigung zu führen für Schwarz. **17...Dd8 18.Dg3** Der Damentausch würde natürlich Schwarz Entlastung bringen. **18...hxg4 19.Dxg4 Df6 20.Tg1 Tfe8 21.Sf3**



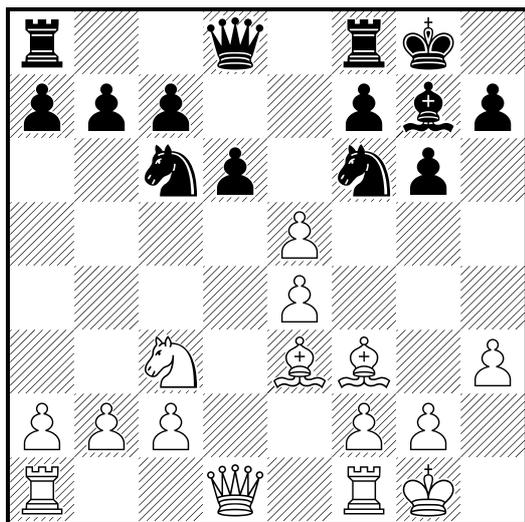
Alle weissen Figuren nehmen nun am Angriff teil. **21...Df5 22.Dh4 Kf8 23.Se5 Sh5 24.Sd7+** [24.Tg5 Df6 25.Sd7+] **24...Kg7 25.Dxh5 Dxh5 26.Txh5 c4 27.Se5 cxb3 28.cxb3 c5 29.Th3 1-0**

(5) Hofer,F – Fleischer,E [B08]

[Eugen Fleischer]

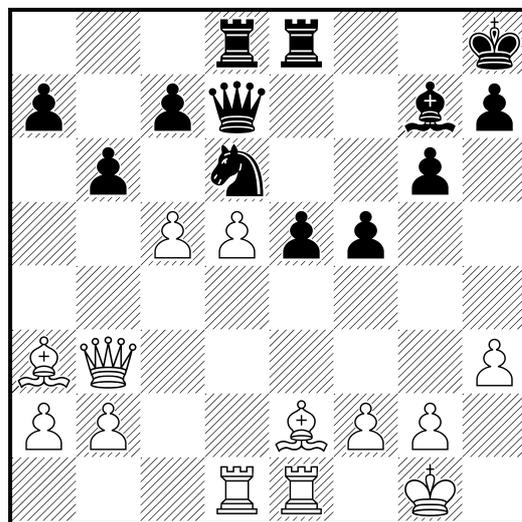
1.e4 d6 2.d4 Sf6 3.Sc3 g6 4.Sf3 Lg7 5.Le2 Die sogenannte klassische Variante der Pirc-Verteidigung, in der Weiss sein Bauernzentrum nur mit Hilfe seiner Figuren zu halten versucht (c- und f-Bauer bleiben vorläufig auf ihren Ausgangsfeldern). **5...0-0 6.0-0 Lg4 7.h3 Lxf3 8.Lxf3 Sc6 9.Le3 e5** Nun muss Weiss seinen d-Bauern bewegen, denn

er will ja nicht den Le3 für den Sc6 geben **10.dxe5**



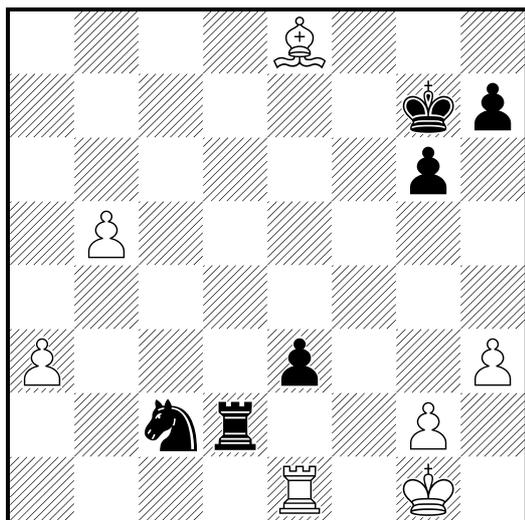
Die meisten Spieler mit Weiss ziehen hier d4–d5 vor, wahrscheinlich weil ihnen die Möglichkeit eines frühen Dammentauschs nicht gefällt. Doch nach [10.d5 Se7 entsteht eine Stellung, in der Schwarz einen klaren Plan hat: er kann auf den Durchbruch f7–f5 spielen.] **10...dxe5** Bis hierher kannte ich die Theorie. **11.Sd5** Auch mein Gegner verlässt damit die Pfade der Theorie. **11...Sxd5 12.exd5 Sd4 13.c3** Von den beiden weissen Läufern ist Le3 der aktivere; Weiss will ihn deshalb nach wie vor nicht tauschen. Damit ist die Bauernstruktur gegeben: Weiss hat die Mehrheit auf dem Damenflügel, Schwarz diejenige am Königsflügel. Für ihn ist das Ziel, seine e- und f-Bauern auf der 4. Reihe aufzustellen. **13...Sf5** Andererseits will Schwarz seinen Springer nicht für den weniger aktiven Lf3 geben. **14.Lc5 Te8** [14...Sd6 käme vielleicht auch in Frage, mit der Idee, die Türme auf die f- und e-Linien zu stellen. Allerdings ist dann der Sd6 gefesselt.] **15.Te1 Dd7 16.Db3 b6** Kaum das Beste, denn es entstehen schwache Felder, besonders c6. [16...Sd6 17.Lxd6 cxd6 wäre für Schwarz spielbar.] **17.La3 Tad8**

18.Tad1 Sd6 Das ideale Feld für den Springer. Er blockiert die gegnerische Bauernspitze. **19.Le2 Kh8** Am Brett war es schwer abzuschätzen, ob ich mir diese Vorsichtsmaßnahme sparen konnte. Nachträglich glaube ich es **20.c4 f5 21.c5**



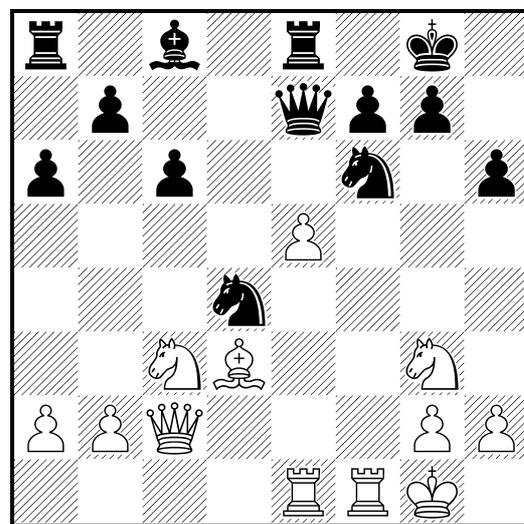
Beide Parteien beeilen sich, ihre Bauernmehrheit voranzubringen. Allerdings könnte Weiss c4–c5 auch noch durch b2–b4 vorbereiten, und danach wäre d5–d6 nicht mehr zu verhindern. Der Vorteil der Bauernmehrheit am Damenflügel besteht eben darin, dass man alle Bauern vorwärts bewegen kann. Am Königsflügel hingegen ist dies schwieriger, denn es wird gefährlich, wenn die Bauern ihren König alleine lassen. **21...bxc5 22.Lxc5 Tb8 23.Dc2 a5** Flucht nach vorne. **24.b3 e4 25.Dd2 a4** und nochmals Flucht nach vorne. **25... Ta8** wäre zu passiv. **26.b4 Le5 27.Ld4 Dg7** Nach e5–e4 kann Schwarz den unerwünschten Abtausch der schwarzfeldrigen Läufer nicht vermeiden. Er versucht, die schwarzen Felder mit der Dame zu kontrollieren. **28.a3 f4** Schwarz hat sein Ziel erreicht. **29.Lxe5 Dxe5 30.Dd4 Dxd4 31.Txd4 Sf5?** um e4–e3 vorzubereiten, aber es ist voreilig. **32.Tc4** Nun hat Schwarz ein

Problem: die Schwäche c7. **32...Te5** Ich biete meinen schwachen Bauern zum Tausch an. **33.Txc7** Und Weiss geht darauf ein. [Fritz zieht vor: 33.Lg4 Txd5 34.Tcxe4 Td3 35.Ta1] **33...Txd5 34.Lc4 Td4 35.Le6 Sd6** [Fritz zieht vor: 35...Tbd8 36.b5 Tb8 37.Lxf5 gxf5 38.Tc5 Td3] **36.Ta7** Weiss hat Recht behalten: Er hat zwar seinen d-Bauern tauschen lassen, dafür hat er mit seinem Turm die siebte Reihe erobert und steht nun vor Bauerngewinn. **36...Te8** Schwarz setzt nun alles auf eine Karte: sein e-Bauer. **37.Lg4 e3 38.Lf3 Td2 39.fxe3 fxe3 40.Txa4 Sf5 41.b5 Sd4 42.Lc6?** Der Beginn eines verfehlten Manövers. Ungünstig ist es auch, den Bauern b5 mit einer Deckungsaufgabe zu belasten; das hindert ihn am Laufen. [⊔42.b6] **42...Te7 43.Ta8+?** [Fritz empfiehlt: ⊔43.Txd4 Txd4 44.b6 Td2 45.b7 Tb2] **43...Kg7 44.Te8** Damit geraten zwei der drei weissen Figuren auf Abwege. **44...Txe8** stärker als: [44...Sxc6 45.Txe7+ Sxe7 46.Txe3] **45.Lxe8 Sc2**



Der schwarze Freibauer ist der schnellere. **0-1**

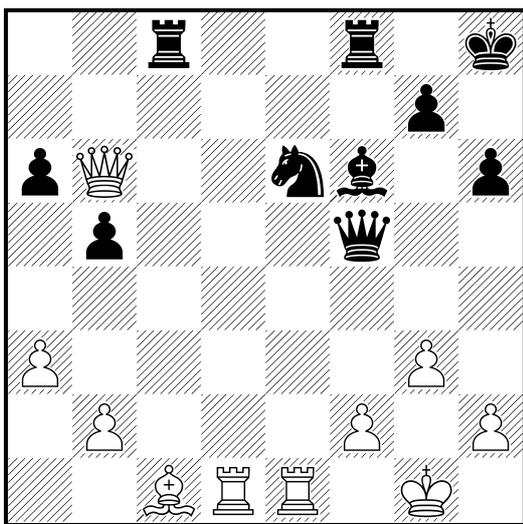
(6) Lüthi, M – Malinverno, G [D36]
1.d4 Sf6 2.c4 e6 3.Sc3 d5 4.cxd5 Hebt gleich die Spannung auf und ermöglicht einen ruhigen Figurenaufmarsch **4... exd5 5.Lg5 Le7 6.e3 c6 7.Dc2 0-0 8.Ld3 h6 9.Lh4 Te8 10.Sge2 Se4** Der typische Vorstoss nach e4. **11.Lxe7 Dxe7 12.0-0 Sd7 13.Tae1 Sdf6 14.f3** Marcel will das Feld e4 nicht kampflos Gianni überlassen. **14...Sd6 15.Sg3 a6 16.e4** Die Strategie von Weiss ist aufgegangen. **16...dxe4 17.fxe4 Sb5 18.e5 Sxd4**



Hier könnte Marcel ernten! **19.Da4?** Verpasste Grosschance. [19.Df2!! gewinnt eine Figur.] **19...Dc5 20.Kh1 Txe5 21.Sge4 Sxe4 22.Sxe4 Db6 23.Txf7** Flucht nach vorn, mit allem, was zur Verfügung steht. **23...Kxf7 24.Sd6+ Kf6 25.Txe5 Dxb2** [25...Kxe5?? 26.Sc4+] **26.Te1** Plötzlich ist Weiss wieder im Spiel mit guten Aussichten. **26...Le6 27.Tf1+** [Stärker wäre: 27.Se4+ Kf7 28.Tb1 b5 29.Da5 Dxa2 30.Db6 Kg8 31.Dxd4] **27...Ke7 28.Sxb7 Ld5 29.Te1+ Kf8 30.Lf1 Df2 31.Db4+ Kg8 32.De7 Sf3 33.De8+ Txe8 34.Txe8+ Kf7 35.Sd6+ Kf6 36.Tf8+ Ke7 37.Txf3 Lxf3 38.Sf5+ Ke6 39.Sg3 Ld5 40.a3 h5** Eine spannende Kampfpartie! **0-1**

(7) Krähenbühl,J - Linder,H
[B43]

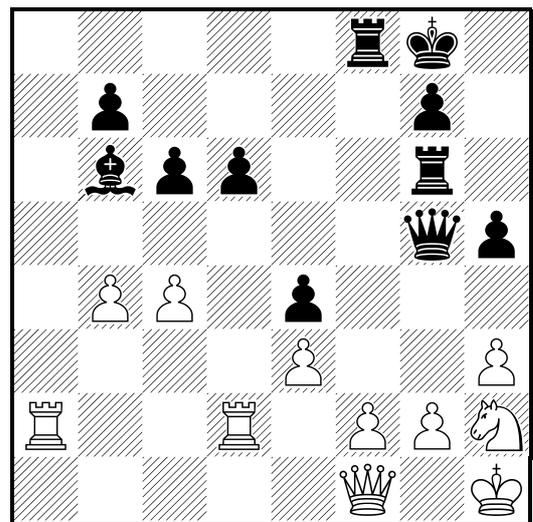
1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6
5.Sc3 Dc7 6.g3 Diesen Zug sieht man
nicht so oft; meist wird der Läufer zen-
tral entwickelt. 6...b5 7.a3 Lb7 8.Lg2
Sf6 9.0-0 Sc6 10.Lg5 Le7 [Ein anderes
Spiel ergibt sich nach: 10...Sxd4
11.Dxd4 Lc5 12.Dd3 Sg4 13.Lf4 Se5
14.Lxe5 Dxe5] 11.Te1 h6 12.Le3 0-0
13.De2 Sa5 14.Tad1 Sc4 15.Lc1 Es
wird leichter sein, für Schwarz das
Angriffsspiel am Damenflügel in Gang
zu bringen, als dass Weiss im Zentrum
oder am Königsflügel vorankäme.
15...Tac8 16.e5 Se8 17.Lxb7 Eigentlich
schade um den Läufer. 17...Dxb7
18.Dg4 Kh8 19.Dh5 Kh7 20.Se4 f6
Heinz greift da weisse Zentrum an.
21.exf6 Lxf6 22.Df3 Dc7 23.De2 Sb6
24.Dd3 Stellt eine Drohung auf, die
bedient werden muss. 24...Kh8 25.Se2
Das ist ein Fehler, der gleich Folgen hat.
25...Dxc2 26.De3 Sd5 27.Da7 Dxe4
28.Sf4 Df5 29.Dxd7 Sec7 [Gute Ge-
winnchancen nach: 29...Sxf4 30.Dxc8
Sh3+ 31.Kg2 Sxf2 32.Td7 Ld4] 30.Sxe6
Sb6 31.Dd6 Sxe6 32.Dxb6



Gewinnmöglichkeiten für Schwarz sind
einige! 32...Txc1 [32...Ld4] 33.Txc1 Ld4
34.Dxe6 Dxf2+ 0-1

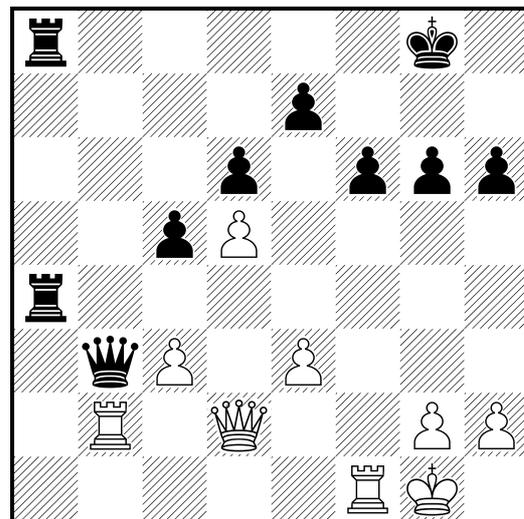
(8) Kohl,H - Peters,P [A21]

1.c4 e5 2.Sc3 Lb4 3.Db3 Sc6 4.e3 Sf6
5.a3 Lc5 Paul möchte nicht tauschen.
6.Dc2 a5 Damit sichert er sich den
Läuferposten auf c5. 7.d3 0-0 8.Le2 Te8
9.Sf3 d6 10.0-0 Lg4 11.Sd2 Lxe2
12.Sxe2 De7 13.Sg3 Sg4 14.Sde4 De6
15.h3 Sh6 16.b3 f5 Damit ergreift
Schwarz die Chance, einen Angriff am
Königsflügel zu lancieren. 17.Sg5 [Gut
möglich wäre: 17.Sxc5 dxc5] 17...Dg6
18.Sf3 Lb6 19.Td1 Tf8 20.Ld2 Tae8
21.Te1 e4 [Zu einem taktischen Inter-
mezzo käme es nach: 21...f4 22.exf4
Dxg3 23.c5 Lxc5 24.Dc4+ Sf7 25.d4]
22.dxe4 [22.Sh2 Se5 23.dxe4 fxe4
24.Sxe4 Sef7 25.f3 Sg5 mit gutem Spiel
für Schwarz.] 22...fxe4 23.Sh2 Tf7
24.Te2 Tfe7 25.Lc3 Sf5 26.Sxf5 Dxf5
27.Td1 Dg6 28.Td5 Se5 29.Lxe5 Txe5
30.Ted2 Herbert ist es gelungen, seine
Figuren aktiv zu platzieren. 30...T5e6
31.Dd1 Lc5 32.Ta2 c6 Dies nimmt dem
Turm das gute Feld. 33.Tdd2 h5
34.Tdb2 Dg5 35.b4 Herbert wird am
Damenflügel aktiv und sichert sich damit
etwas Gegenspiel. 35...axb4 36.axb4
Lb6 37.Td2 Tg6 38.Df1 Tf8 39.Kh1



Weiss übersieht den nächsten Zug von
Schwarz. [Besser: 39.Ta3 d5 40.Tda2
Tgf6 41.cxd5 cxd5 42.Db5] 39...Lxe3

40.Te2 Tgf6 41.De1 Lb6 42.Txe4 Lxf2 Paul steht nun deutlich besser, nicht nur wegen des Mehrbauern. 43.Dd1 Tg6 44.g4 hxg4 45.Txg4 Dh5 46.De2 Txg4 47.hxg4 [Etwas zäher wäre: 47.Dxg4 Df7 48.Ta3] 47...Df7 48.Kg2 Ld4 49.Sf3 Te8 50.Dd3 Lf6 51.Te2 Txe2+ 52.Dxe2 De7 53.Dd3 De6 54.Kg3 Le5+ 55.Kh3 Dh6+ 56.Kg2 Df4 57.Sxe5 Das Damenendspiel bietet für Weiss noch die besten Remischancen. 57...Dxe5 58.Kf3 Df6+ 59.Kg3 De5+ 60.Kf3 Kf7 61.b5 d5 62.bxc6 bxc6 63.c5 Df6+ 64.Kg3 d4 65.De4 Ist Herbert wohl die Zeit ausgegangen? Jedenfalls müsste der Gewinn für Schwarz noch bewiesen werden. 0-1



30...Dc4 [30...Ta2 31.Tfb1 Txb2 32.Txb2 Ta1+ 33.Kf2 Td1 34.Kf3 Dxd5+] 31.Tfb1 De4 32.De1 Ta2 33.Tb8+ Kf7 34.T8b2 0-1

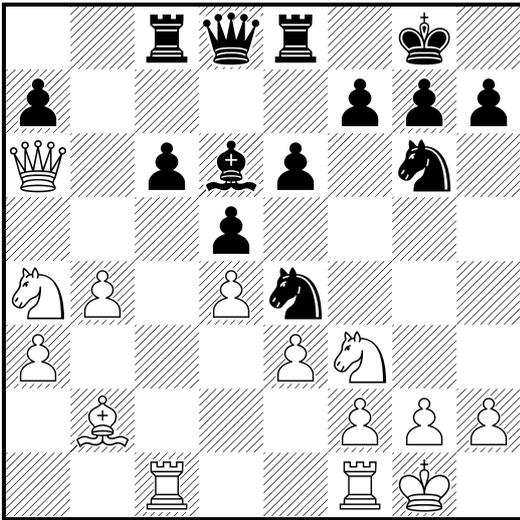
(9) Soltermann,J – Nievergelt,H [A57]

1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 b5 4.cxb5 a6 5.e3 Jürg wartet noch ab, bevor er das Gambit mit bxa6 annimmt. 5...g6 6.Sf3 d6 7.bxa6 Db6 8.Sc3 Lxa6 Jetzt entwickelt sich das Spiel in gewohnten Bahnen; Schwarz macht Druck am Damenflügel – Weiss versucht seinen Mehrbauern zu halten. 9.Da4+ Sbd7 10.Lb5 Lb7 11.Db3 Lg7 12.e4 0-0 13.0-0 Tfb8 14.Le3 La6 15.a4 Sg4 16.Dc4 Sxe3 17.fxe3 Se5 18.De2 Lxb5 19.Sxb5 Ta5 20.Ta2 Tba8 21.Sc3 [Zu versuchen wäre 21.Sxe5 Lxe5 22.b3] 21...Db4 22.Sg5 Ein Versuch, der gleich wieder abgebrochen wird. 22...h6 23.Sf3 Sc4 Heinrich kommt stetig voran, und es ist abzusehen, dass der weisse Mehrbauer verloren geht. 24.e5 Jürg gibt diesen freiwillig. 24...Sxe5 25.Sxe5 Lxe5 26.De1 Db3 27.Df2 f6 28.Dd2 Lxc3 29.bxc3 Txa4 Der schwarze Stellungsvorteil ist spürbar. 30.Tb2 Diagramm

(10) Held,H – Glur,E [D13]

1.d4 d5 2.c4 c6 3.Sc3 Sf6 4.cxd5 Hans hebt die Spannung gleich auf. 4...cxd5 5.Sf3 Sc6 6.e3 Schliesst den Läufer c1 ein. 6...e6 Erwin schliesst den Läufer c8 ebenfalls ein. 7.a3 Ld6 8.Ld3 0-0 9.0-0 Se7 10.b4 Sg6 11.Lb2 Der Läufer wirkt indirekt auf das Feld e5, dies ist aber auch alles. 11...Ld7 12.De2 Te8 13.Lb5 Lc6 Erwin hat das Läuferproblem gut gelöst. 14.Tac1 Tc8 15.Lxc6 bxc6 16.Sa4 Hans hat das Feld c5 im Auge. Er möchte am Damenflügel aktiv werden. 16...Se4 17.Da6 Diagramm

Die schwarzen Damenflügelbauern neigen zur Schwäche – doch Erwin kümmert sich nicht gross darum. 17...Sh4 Angriff am Königsflügel ist angesagt. 18.Se5 Lxe5 Eine aktive Verteidigungsfigur wird abgetauscht. 19.dxe5 Dg5 Dame und Springerpaar setzen dem weissen König zu. 20.g3

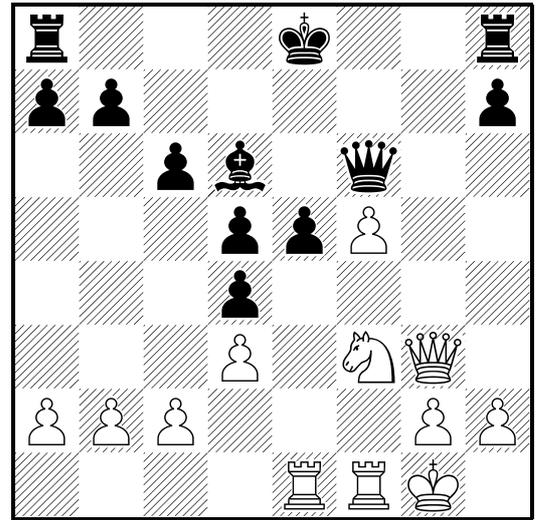


Dies war wohl nicht zu vermeiden.
20...Sf3+ 21.Kg2 Sfd2 22.Txc6 Hans setzt auf sein geplantes Gegenspiel am Damenflügel. [Noch knapp spielbar wäre 22.Tfe1 Df5 23.f4 Sc4 24.Ld4]
22...Txc6 23.Dxc6 Tf8 24.Te1 Dg4 25.Kg1 Df3 26.Dc1 Dxf2+ 27.Kh1 Sf3
 Der Schlussangriff von Erwin war sehenswert! **0-1**

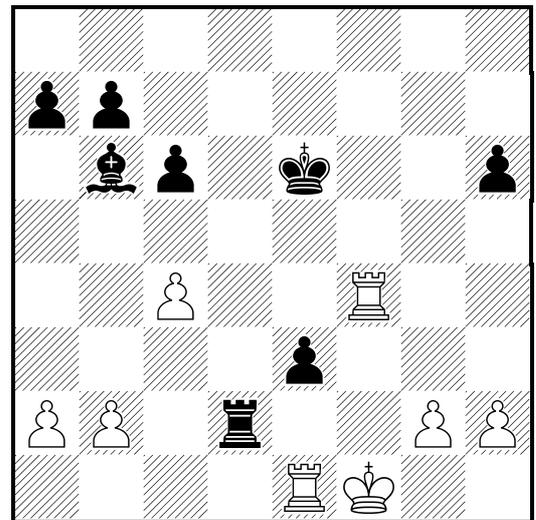
(11) Brun,F – Pollermann,W [C61]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 Sd4 Ein Abspiel, das man nicht sehr häufig sieht.
4.Sxd4 exd4 5.0-0 c6 6.Lc4 d6 7.d3 g6 8.f4 Le6 9.Lxe6 fxe6 10.Dg4 Dd7 11.f5 e5 [Durchaus spielbar auch: 11...gxf5 12.exf5 e5]
12.Dg3 gxf5 13.exf5 Sf6 14.Lg5 Dg7 15.Lxf6 Dxf6 16.Sd2 d5 17.Tae1 Ld6 18.Sf3 Diagramm

Felix ist gewillt, alle taktischen Varianten voll mitzugehen. **18...e4** [Vorsichtiger: 18...0-0-0 19.Dg5 Dxdg5 20.Sxdg5 Tdf8 21.Se6 Tf6]
19.Dg5 Dxdg5 20.Sxdg5 h6 21.Se6 Kf7 22.dxe4 dxe4 23.Sxd4 Das lässt die Fesselung des Springers zu.
 [23.Txe4 Vorteil Weiss! 23...c5 24.c3 dxc3 25.bxc3 Kf6 26.g4 Th7 27.Td1 Td7



28.Kg2] 23...Lc5 24.c3 Tae8 25.Tf4 e3 26.Se6 Lb6 27.c4 Txe6 Werner nimmt volles Risiko. [27...La5 28.Te2 Ld2]
28.fxe6+ Kxe6 Jetzt ist Geduld gefragt, will Felix mehr als ein Remis erreichen.
29.Te2 Td8 30.Kf1 Td1+ 31.Te1 Td2

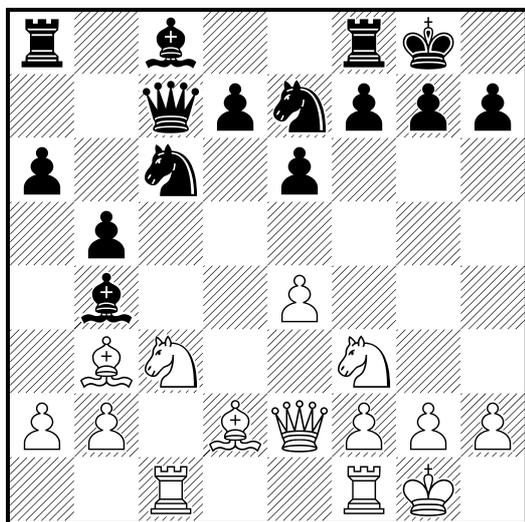


32.Te4+ [Möglich und gut für Weiss wäre: 32.b4 Ld4 33.g3 Ke5 34.Te2 Td1+ 35.Kg2]
32...Kf5 33.T4xe3 Die Rückgabe der Qualität überlässt Schwarz gute Möglichkeiten. [Dies genügt wohl nicht ganz, um die Stellung zu halten. 33.Te7 Tf2+ 34.Kg1 Txb2 35.Tf1+ Kg6 36.Te6+ Kh7 37.Te7+ Kg8]
33...Lxe3 34.Txe3 Txb2 35.Ta3?!

[Besser: 35.a3 a6 36.Th3 Tc2 37.c5 Kg4 38.Tb3 Txc5 39.Txb7] **35...a6 36.Tb3 Txb3 37.axb3** Im Bauernendspiel kann Schwarz am Damenflügel einen entfernten Freibauern schaffen. **37...b5 38.cxb5 cxb5 39.Ke2 Ke4 40.Kd2 a5 41.g3 [41.Ke2 a4] 41...Kf3** So läuft der König in die weisse Stellung und holt sich die Bauern ab. **42.Kd3 Kg2 43.Ke4 a4 44.bxa4 bxa4 45.Kd4 Kxh2 0-1**

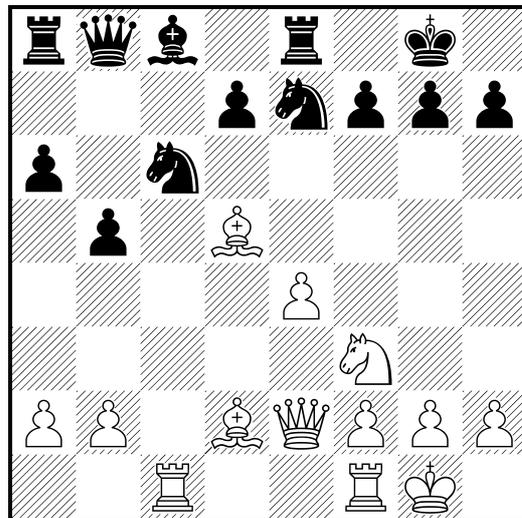
(12) Eggmann,K – Denzinger,K [B21]

1.e4 c5 2.d4 cxd4 3.c3 dxc3 4.Sxc3 Beim wiederholten Aufeinandertreffen eine bekannte Stellung! **4...e6 5.Sf3 a6** Schwarz macht zuerst die Bauernzüge, doch die Figuren sollten nicht zu lange warten! **6.Lc4 Sc6 7.0-0 Dc7 8.De2 Lb4 9.Ld2 Sge7 10.Tac1 0-0 11.Lb3** Weiss möchte in der c-Linie das Gegenüber von Turm und Dame ausnutzen können. **11...b5** Diagramm



Der Springer c3 könnte nun sowohl nach d5 oder nach b5 abziehen. **12.Sd5** [12.Sxb5 Db6 13.Sc3 Mit Rückgewinnung des Gambitbauern!] **12...exd5?! Nicht das Beste.** [12...Sxd5 13.exd5 Lxd2 14.Dxd2 exd5 15.Lxd5 Lb7 wäre erträglich für Schwarz.]

13.Lxb4 Df4 14.Lxd5 Weiss kann mit der Eröffnung zufrieden sein; er hat aktives Figurenspiel. **14...Te8 15.Ld2 Db8**

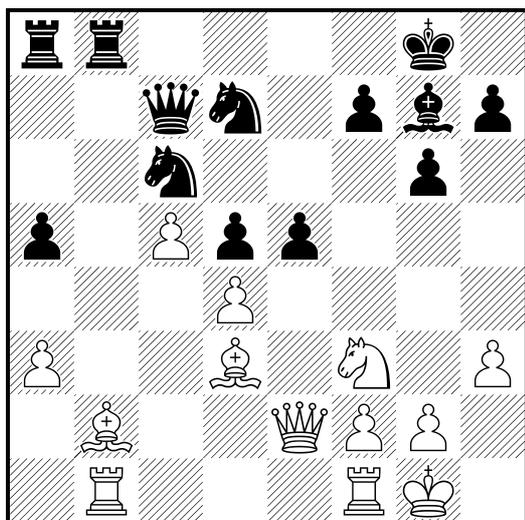


16.Lxf7+ Dies ist typisch für unseren Präsidenten – wo er ein Opfer sieht, macht er es! [Ruhiger und auch gut: 16.Lb3 h6 17.Dd3] **16...Kxf7 17.Sg5+ Kg6 18.f4 Sf5** Natürlich ist dies ein Fehlzug, doch die Verteidigung wäre anders auch nicht zu führen. [Nicht zu retten ist die Stellung mit 18...d6 19.f5+] **19.exf5+ Kxf5 20.g4+ 1-0**

(13) Ludwig,A – Bornhauser,W [A46]

1.d4 Sf6 2.Sf3 d6 3.e3 g6 4.Ld3 Lg7 5.0-0 0-0 6.Sbd2 c5 Walter greift das weisse Zentrum gleich an. **7.b3** [7.c3 Sc6 8.Dc2 cxd4 9.exd4 wäre auch ganz gut spielbar.] **7...Dc7 8.Lb2 cxd4 9.exd4 Sc6 10.c4 Sb4 11.Lb1 d5** Damit wird die Wirkung des Lb2 etwas vermindert. **12.a3 Sc6 13.c5** Toni sichert sich die Bauernmehrheit am Damenflügel und nimmt in Kauf, dass der Punkt d4 schutzbedürftig ist. **13...Lg4 14.De1 a5 15.h3 Lxf3 16.Sxf3 e6 17.Ld3 b6** Angriff gegen die Damenflügelbauern. **18.b4 bxc5 19.bxc5 Tfb8 20.De2 Sd7** Mit der Idee,

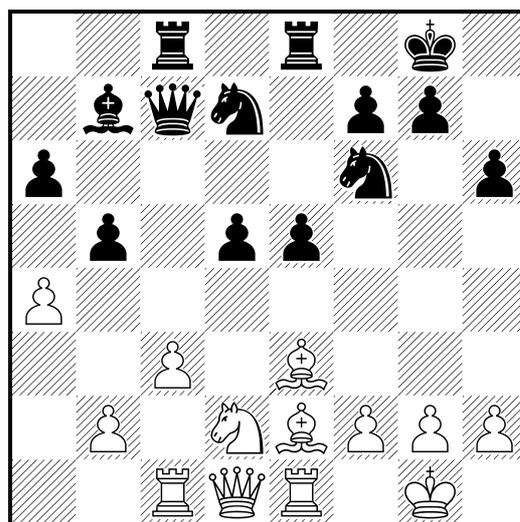
e5 durchzusetzen. [Gut für Schwarz wäre 20...Sh5 21.Tab1 Sf4 22.Dd1 Sxd3 23.Dxd3 a4] **21.Tab1 e5**



Droht mit der Gabel e4. **22.Lb5** [Wohl besser: 22.dxe5 Scxe5 23.Sxe5 Lxe5 24.Lxe5 Sxe5 25.La6 f6 26.Txb8+ Txb8 27.Tc1] **22...exd4** [22...e4 23.Se5 Sdxe5 24.dxe5 Sxe5 25.Tfc1 a4 Vorteil Schwarz.] **23.Lxc6 Dxc6 24.Tfc1 Sxc5 25.De7 Lf8** [25...Db7 26.Dxc5 (26.Dxb7 Sxb7 27.Lxd4) 26...Tc8 27.Dd6 Txc1+ 28.Txc1 Dxb2] **26.Sxd4 Dd6** [26...Db6 27.De3 Sa4 28.Tc6 Db7 29.Tc2 Sxb2 30.Tcxb2 Dxb2 31.Txb2 Txb2] **27.De2 Da6** Im taktischen Teil waren andere Züge spielbar, meist günstig für Schwarz. Doch Toni zeigte sich auf der Höhe der Aufgabe und erkämpfte sich das Remis. 1/2-1/2

(14) Hattich,A – Ruf,F [B43]

1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Le2 Dc7 6.Sc3 Sf6 7.Le3 Lb4 8.Ld2 Lxc3 9.Lxc3 Sxe4 Franz gelingt es, zu einem Mehrbauern zu kommen. 10.Ld2 0-0 11.Le3 d5 12.Ld3 Sf6 13.c3 Sbd7 14.Sf3 h6 15.0-0 e5 16.Le2 b5 17.Tc1 Lb7 18.Sd2 Tfe8 19.Te1 Tac8 20.a4 Diagramm

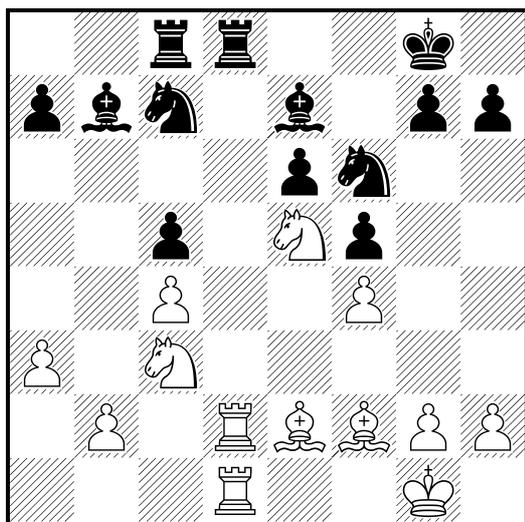


Nun hätte Schwarz einen Gewinnzug zur Verfügung. **20...Dc6?!** Chance verpasst. [20...d4!! 21.cxd4 Dxc1 22.Dxc1 Txc1 23.Txc1 exd4] **21.axb5 axb5 22.Sb3 La6 23.Ta1 Tb8** Alfred hat die schwierige Phase mit Glück überstanden. **24.Tc1** [Gut für Weiss wäre 24.f4 Se4 25.Tf1 Ta8 26.fxe5 Sxe5 27.Sd4] **24...Dd6 25.Ta1 Ta8 26.Dc2 Tec8 27.Dd1 Tcb8 28.Dc1 b4** Nach diesem guten Vorstoss gerät der weisse Damenflügel unter Druck. **29.cxb4 Lxe2 30.Txe2 Dxb4 31.Txa8 Txa8 32.Dc3 Tb8 33.Dxb4 Txb4 34.Sc5 Sxc5 35.Lxc5 Tc4 36.Le3 d4 37.Ld2 Tc2 38.Kf1 Txb2** Der Rest war für Franz nicht mehr allzu schwierig. **39.Lc1 Tb1 40.Te1 d3 41.f3 Sd5 42.Ld2 Txe1+ 43.Kxe1 f5 44.g3 h5 45.Kf2 Kf7 46.f4 e4 47.h3 g6 48.Le3 Sxe3 49.Kxe3 Ke6 50.Kd2 Kd5 51.Ke3 Kc4 0-1**

(15) Eggenberger,U – Eigenmann,L [A02]

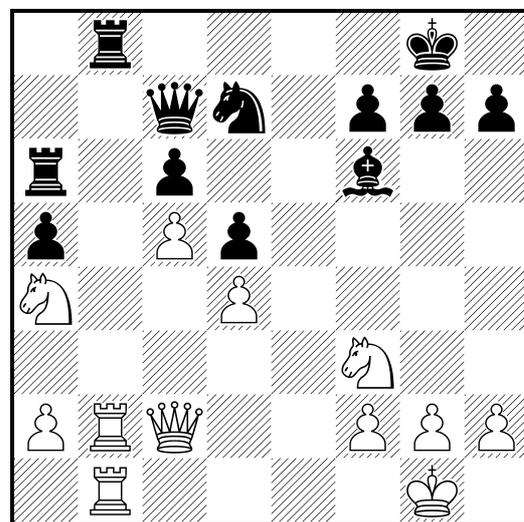
1.f4 f5 Symmetrische Varianten sind für Schwarz meist gut spielbar, wenn man den Moment nicht verpasst, um die Symmetrie aufzugeben. **2.Sf3 Sf6 3.d3 e6 4.Sc3** Der Plan von Weiss, e4 durchzusetzen. **4...Le7** [Mit diesem Zug

könnte Schwarz den Plan durchkreuzen. 4...Lb4 5.e3 d6 6.Le2 0-0 7.0-0] **5.e4 0-0 6.Le2 b6** [6...fxe4 Gut möglich für Schwarz: 7.dxe4 Lb4 8.Ld3 d6] **7.e5** Der Springer hat einige Möglichkeiten. **7...Se8** Das ist etwas passiv. [Besser: 7...Sg4 8.0-0 Lb7 9.d4 De8 10.h3 Sh6 11.d5 Lc5+ 12.Kh1 c6; Oder: 7...Sd5 8.Sxd5 exd5 9.0-0 Lb7] **8.Le3 Lb7 9.0-0 Sa6 10.Dd2 Tc8 11.d4 c6 12.a3 Sac7 13.Sa2 Sd5 14.Lf2** Den Läufer wollte ich nicht tauschen lassen; er soll das Zentrum sichern. **14...c5 15.c4 Sdc7 16.dxc5 bxc5 17.Tad1** Jetzt muss der schwarze d-Bauer ziehen. **17...d5 18.exd6 Dxd6 19.Se5** Die weissen Leichtfiguren suchen sich gute Plätze. **19...Sf6 20.Sc3 Dxd2 21.Txd2 Tfd8 22.Tfd1**



Die Drohung besteht darin, dass nach doppeltem Turmtausch der Bauer c5 hängen würde. **22...Sa6** [Noch am erträglichsten wäre: 22...Txd2 23.Txd2 a6] **23.Sb5** Jetzt ist a7 bedroht. **23...Txd2 24.Txd2 Se4?** Ein Fehlzug in schwieriger Lage. **25.Td7** Figurenverlust für Schwarz ist nicht mehr zu verhindern. **25...Sxf2 26.Kxf2 Lh4+ 27.g3 Lxg3+ 28.hxg3 Le4 29.Txa7 1-0**

(16) Hemmi,H – Bissig,M [D31]
1.d4 d5 2.c4 c6 3.e3 Sf6 4.Sc3 e6 5.c5 Dieser Vorstoss kommt etwas zu früh und bietet Schwarz Angriffsziele. **5...b6 6.b4 a5 7.Sa4 bxc5 8.bxc5 Sbd7 9.Sf3 La6** Von Martin gut genutzt – der weissfeldrige Läufer wird getauscht. **10.Lxa6 Txa6 11.0-0 Le7 12.Tb1 0-0 13.Ld2 Se4** [Besser wäre, sofort mit der Dame Platz zu machen, um am Damenflügel präsent zu sein. **13...Dc7 14.De2 Ta7 15.Sb6 a4 16.De1 Se4 17.La5 Lf6**] **14.Tb2 e5 15.Dc2 Sxd2 16.Sxd2 exd4 17.exd4 Lf6 18.Sf3 Dc7 19.Tfb1 Tb8**



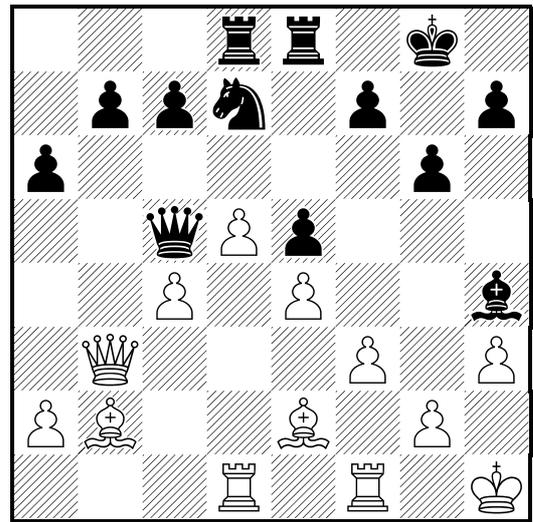
Dieser Zug, im Bestreben, um die offene Linie zu kämpfen, ist zu tadeln; Weiss könnte daraus Nutzen ziehen. **20. Dd3??** Chance verpasst. [20.Txb8+!! 20...Sxb8 21.De2] **20...Txb2 21.Txb2 Ta8 22.Db1 Tb8 23.Sb6 Sxb6 24.Txb6 Txb6 25.Dxb6 Ld8 26.Da6 f6 27.Da8 Kf7 28.Da6 Db8 29.Dd3 Db2 30.Dd2 Db5 31.Dc2 Dc4** Eine entscheidende Phase in der Partie; soll Weiss die Damen tauschen oder nicht? **32.Dxc4** Er wagt es, auch wenn sein König noch weit weg ist vom Kampfgeschehen. **32...dxc4 33.Sd2?** Gibt Schwarz ein Tempo. [Nur wenig besser wäre: 33.Kf1 a4 34.Ke1 Ke6 35.Sg1 Kd5 36.Se2

La5+ 37.Kd1 Ke4] 33...c3 34.Sb3 a4 Die Drohung a4 war stärker als die Ausführung. [Richtig: 34...c2] 35.Sa1 Ke6 36.Kf1 Kd5 37.Sc2 Kc4 38.Ke2 f5 39.Se3+? [39.Ke3 Nach diesem Zug käme Schwarz nicht mehr so recht voran.] 39...Kxd4 40.Sxf5+ Ke4 41.Se3 Lg5 42.Sc2 Le7 43.f3+ Kd5 44.Kd3 Lf6 45.Se3+ Kxc5 46.a3 Kb5 47.Sd1 c2 Martin gibt den Bauern freiwillig zurück. 48.Kxc2 Kc4 49.Se3+ Kd4 50.Sd1 Kd5 51.Kd3 Ld4 52.Sc3+ Lxc3 53.Kxc3 Das Bauernendspiel ist keinesfalls einfach zu behandeln. 53...c5 54.g3 h5 Martin verlegt das Kampfgeschehen auf den Königsflügel. 55.Kd3 g5 56.h3 [Es hilft auch nicht: 56.Kc3 h4 57.Kd2 Kc4] 56...h4 57.gxh4 gxh4 58.f4 Ke6 59.Kc4 Kf5 60.Kxc5 Kxf4 61.Kc4 Kg3 62.Kb4 Kxh3 0-1

(17) Caduff,G – Kirchgraber,B [D85]

1.d4 d5 2.c4 Sf6 3.Sc3 g6 4.cxd5 Sxd5 5.e4 Sxc3 6.bxc3 Lg7 7.Sf3 0-0 8.Le2 Lg4 9.Lb2 Sd7 10.0-0 Te8 11.h3 Lxf3 12.Lxf3 e5 Häufiger greift Schwarz im frühen Zeitpunkt das weiße Zentrum mit c5 an. 13.Dd2 Lf6 14.Dc2 Sb6 15.Tad1 De7 16.d5 Tad8 17.Le2 a6 18.c4 Sd7 19.f3 Dc5+ 20.Kh1 Lh4 21.Db3 Diagramm

21...b6? Dieser Zug engt den Spielraum der schwarzen Dame ein und wäre nicht notwendig gewesen. [Zwei gute Möglichkeiten für Schwarz: 21...Le7 22.Tb1 Dd6 23.Dxb7?! 23...Sc5 24.Db4 Sxe4; 21...Lf2 22.Lc1 Db6 23.Dxb6 Lxb6] 22.La3 Da5 23.Lb4 Sc5 24.Lxa5 Sxb3 25.axb3 bxa5 Schwarz kann nun noch darauf hoffen, dass bei ungleichfarbigen Läufern ein Remis heraus-schauen könnte. 26.Ta1

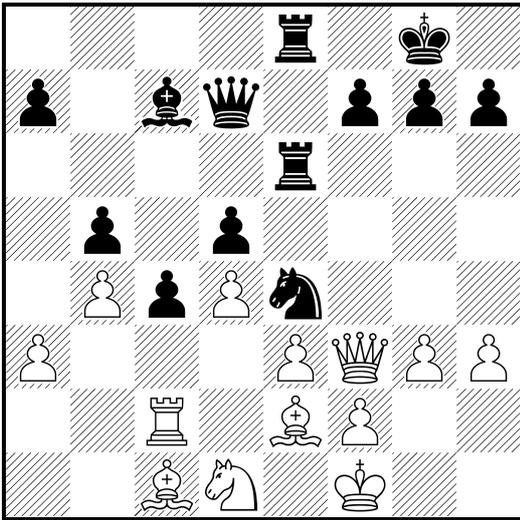


Tb8 27.Tfb1 Lf2 28.Txa5 Ta8 29.Tba1 Tab8 30.Ld1 Ld4 31.T1a2 Tb6 32.Txa6 Man müsste nicht unbedingt gleich aufgeben. 1-0

(18) Lippuner,H – Weiersmüller,O [D30]

1.d4 d5 2.c4 e6 3.e3 Sf6 4.Sc3 Sbd7 5.cxd5 exd5 6.Sf3 c6 7.Le2 Ld6 8.0-0 0-0 9.Dc2 Te8 10.h3 Se4 11.Ld3 Sdf6 12.De2 Ld7 13.Sd2 Der Kampf um das Feld e4 in vollem Gang. 13...Lf5 14.Df3?! Das ist zweischneidig. [Diese Tauschfolge war wohl nicht zu umgehen. 14.Sdxe4 Sxe4 15.Sxe4 Lxe4 16.Lxe4 Txe4 17.Df3] 14...Sxd2 15.Dxf5 Sxf1 16.Kxf1 Dd7 Natürlich wäre nun Otto daran interessiert, möglichst die Figuren zu tauschen. 17.Df3 Te7 18.a3 Tae8 19.b4 Se4 20.Sa4 Hans weicht richtigerweise jedem Tausch aus. 20...b6 21.Ta2 Lc7 22.Tc2 c5 Angriff auf den Springer a4. 23.Sb2 c4 24.Le2 b5 25.Sd1 Te6 26.g3 Diagramm

26...Sxg3+ Otto holt aus zum direkten Königsangriff. Der Springer ist natürlich nicht zu nehmen. 27.Ke1 Tf6 28.Dg4 Dxg4 29.Lxg4 Se4 30.Ld7 Td8

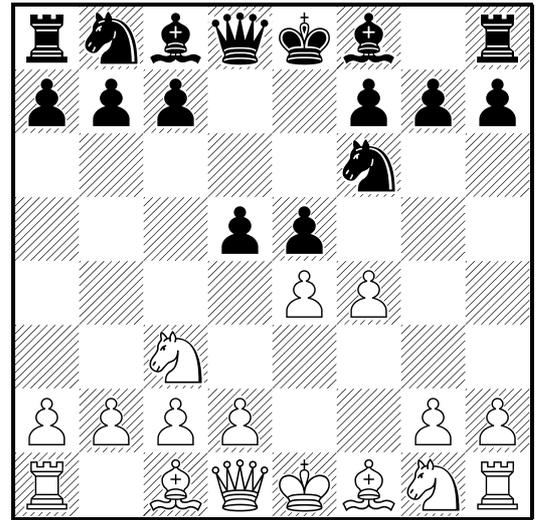


31.Lxb5 Th6 32.Sc3 f5 Die scheinbar verlorene Partie für Weiss nimmt spät eine Wende. **33.Sxd5** Das schöne schwarze Zentrum ist zerstört worden. **33...Lh2** Hans konnte so einen halben Punkt mitnehmen! [33...Lb8 34.Lxc4 Kf8 35.Lf1 Txd5 36.Tc8+ Ke7 37.Txb8] 1/2-1/2

(19) Weiersmüller, O – Dahinden, K [C29]

1.e4 e5 2.Sc3 Sf6 3.f4 Sc6?! Für gewöhnlich ist die Figurenentwicklung nicht schlecht – hier jedoch fragwürdig. [Etwas Wiener Partie aus dem Lehrbuch! 3...d5 Diagramm

Dieser Zug wird meist gespielt, und ist für Schwarz nicht ungünstig! **4.fxe5** (4.exd5 e4 (4...exf4 5.Lc4 c6 6.De2+ Le7 7.Sf3 0-0 8.0-0) 5.De2 De7 6.d4 exd3 7.Dxe7+ Lxe7 8.Lxd3 c6 9.dxc6 Sxc6) **4...Sxe4 5.d3 Sxc3** (5...Dh4+ 6.g3 Sxg3 7.Sf3 Dh5 8.Sxd5 Lg4 9.Lg2 Lxf3 10.Dxf3 Dxe5+ 11.De3 Dxe3+ 12.Lxe3 Sxh1 13.Sxc7+) **6.bxc3] 4.fxe5 Sxe5 5.d4 Sc6 6.e5 Sg8** Der Springer muss wieder zurück, und das kostet wichtige Tempi. **7.Sf3 f6 8.Lc4 fxe5 9.dxe5**

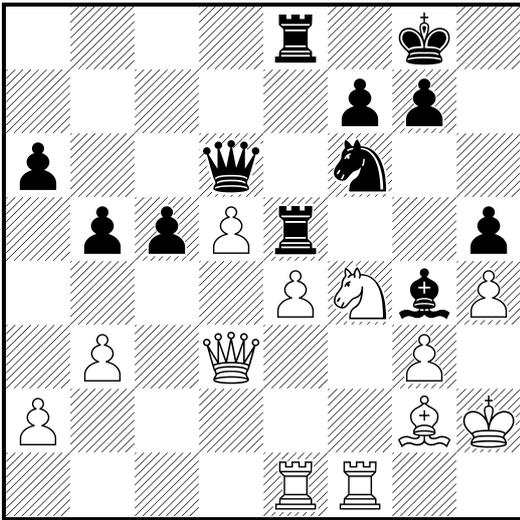


Sge7 10.0-0 h6 Kurt möchte Sg5 verhindern, doch dies kommt so oder so! **11.Sg5 hxg5 12.Lf7#** Otto ist der Überfall glänzend gelungen! **1-0**

(20) Jörger, W – Spoerri, M [A56]

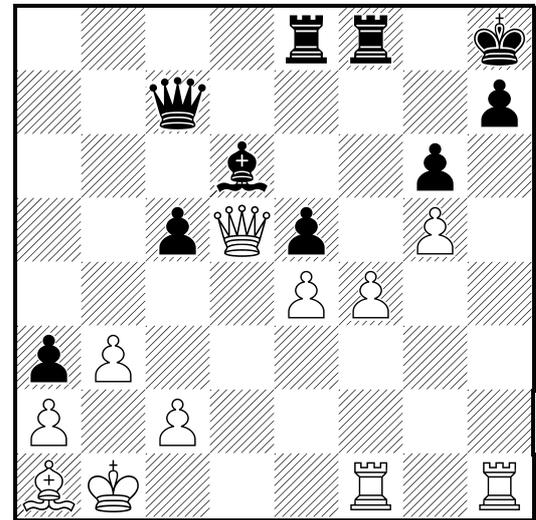
1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.e3 [3.d5 b5] 3...e6 4.Sc3 b6 5.d5 exd5 6.cxd5 d6 7.g3 Le7 8.Lg2 0-0 9.Sge2 Sbd7 10.0-0 Te8 11.h3 a6 12.b3 Tb8 13.Sf4 Se5 14.e4 b5 Der beidseitige Aufbau ist ohne grosse Störung gelaufen. **15.Sd3 Lf8 16.Sxe5 dxe5** Maximilian lässt Werner einen geschützten Freibauern im Zentrum; Schwarz kontrolliert jedoch das Stoppfeld d6. **17.Kh2 Ld6 18.f4** dieser Zug ist zu forsch, weil der Bauer e4 zur Schwäche wird im weissen Lager. [Besser: 18.Le3] **18...exf4 19.Lxf4 Le5 20.Lxe5 Txe5 21.Dd3 Dd6 22.Se2 h5 23.h4 Lg4 24.Sf4 Tbe8 25.Tae1** Diagramm

Maximilian könnte den Druck gegen e4 nochmals verstärken. **25...g5** Verpasst die Chance. [Der starke Zug: 25...Lf5!! 26.Te2 Sxe4 27.Tfe1 Sf6 28.Dd2 c4 29.bxc4 bxc4 30.Txe5 Txe5 31.Txe5 Dxe5 32.De2 Sg4+ 33.Kg1 Dd4+ 34.Kh1 Da1+] **26.hxg5 Tvg5 27.Sh3 Tge5 28.Sf4 Sh7 29.Sh3 Kh8 30.Tf4**



21.Sd5 Lxd5 22.Dxd5+ Kh8 23.Dxc4 Db6 24.b3 a5 25.Lc1 a4 26.Lb2 Der Läufer steht hier gut und hilft sowohl beim Angriff als auch in der Verteidigung. 26...Dc7 27.f4 Ld6 28.Dd5 a3 29.La1 Tae8

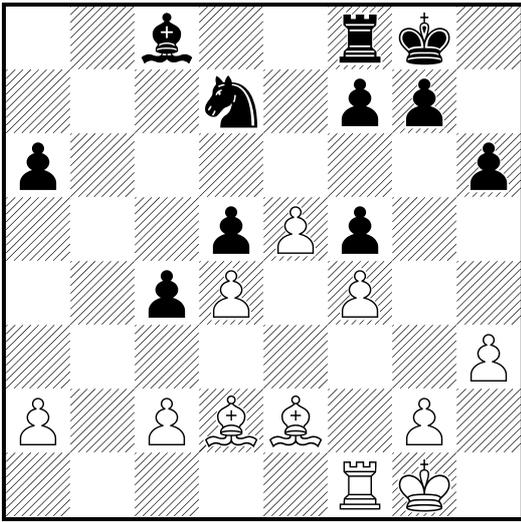
[Die Chance für Werner! 30.Txf7] 30... Lxh3 31.Lxh3 Txd5 32.exd5 Txe1 33.Df5 [Nochmals wäre dies gut gewesen: 33.Txf7 Sg5 34.Tf5 Te5 35.Lg2] 33...Te2+ 34.Lg2 Te5 35.Dd3 Sf6 36.Tf5 Sg4+ 37.Kh3 Txf5 38.Dxf5 Dg6 39.Dc8+ Kg7 40.Dxc5 Df5 41.Dd4+ Se5+ 42.Kh2 f6 43.d6 Sg4+ 44.Kg1 Se5 [44...Db1+ 45.Lf1 Dxa2 Vorteil Schwarz!] 45.Kh2 Dc2 46.De3 Ein bitteres Ende für Werner, nachdem er lange Widerstand geleistet hatte! 46...Sg4+ 0-1



Die Spannung im Zentrum löst sich jetzt zugunsten von Weiss! 30.fxe5 Txf1+ 31.Txf1 Lxe5 32.Lxe5+ Dxe5 33.Tf8+ Ein kräftiger Schlusszug krönt die gute Leistung von Erich. 1-0

(21) Utzinger,E – Jörger,W [B92]
 1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.Sc3 Sf6 4.d4 cxd4 5.Sxd4 a6 6.Le2 e5 7.Sb3 Le6 8.Le3 Le7 9.f3 Sbd7 10.Dd2 0-0 11.0-0-0 Dc7 12.g4 Nachdem die Rochaden ungleichzeitig erfolgt sind, geht es wie immer darum, wer schneller Druck entwickeln kann. 12...Sc5 13.Kb1 b5 14.g5 Sfd7 15.h4 Unverzüglich vorwärts. 15...g6 16.h5 Sb6 17.hxg6 fxg6 18.Tdf1 [Auch nicht schlecht wäre: 18.Sxc5 dxc5 19.De1] 18...Sc4 19.Lxc4 bxc4 [Nicht besser wäre: 19...Lxc4 20.Sd5 Dd8 21.Sa5 Tc8 22.Sxc4 bxc4 23.f4] 20.Sxc5 dxc5

(22) Abel,R – Caduff,C [C02]
 1.e4 e6 2.d4 d5 3.e5 c5 4.Sf3 Le7 5.Le2 c4 Will Schwarz etwas erreichen, sollte er die Spannung im Zentrum nicht freiwillig aufgeben. [5...Sc6 6.c3 Db6 7.0-0 cxd4 8.cxd4] 6.0-0 Sd7 7.b3 b5 8.bxc4 [8.a4 Da5 9.Lb2 b4 10.bxc4 dxc4 11.Lxc4 wäre gut für Weiss!] 8...bxc4 9.Sc3 Tb8 10.Ld2 Lf8 11.Tb1 Txb1 12.Dxb1 a6 13.h3 h6 14.Sh2 Se7 15.f4 Sf5 16.Sf3 Le7 17.De1 0-0 18.Sd1 Lh4 19.Sxh4 Dxh4 20.Dxh4 Sxh4 21.Se3 Sf5 22.Sxf5 exf5
 Diagramm



23.g4 [23.Tb1 Die einzige offene Linie sollte man möglichst schnell besetzen.
 23...Te8 (23...Td8 24.Lf3 Sf8 25.La5)
 24.Lf3 d5 ist nicht mehr gut zu halten.]
23...fxg4 24.Lxg4 Te8 25.f5 Sf8 26.c3
Sh7 Ruth steht immer noch etwas
 besser. 1/2-1/2



Eugen Schwammberger erhält von der Hotelbesitzerin, Frau Biasca, den Elo-Preis überreicht.



Blick in den Turniersaal, kurz nach Beginn der ersten Runde

Lösungen zu den Diagrammen von Ascona 2008

Ueli Eggenberger

(1) Hans Hemmi – Karl Eggmann

Ein Schachgebot: 13...Sfd3+! 14.Ke2 Sxc1+ 15.De7, und Karl gewann nach 25 Zügen. 0:1.

(2) Beat Abegg – Karl Denzinger

Ein Turmopfer als Einstieg: 30...Txd4 31.exd4 Dxd4+ 32.Kb1 e3! 33.Dxe3+ Dxe3 34.fxe3 Sc3+ 35.Kc1 Lxc2 36.Sxd1 37.Kxd1 Td8. Eigentlich hat Karl jetzt Vorteil; doch nach etlichen Wirrnissen endete die Partie im 43.Zug remis.

(3) Karl Denzinger – Heinz Gfeller

Stark wäre: 19... f5! Folgt 20.Seg5, gewinnt Sd2 21.Sxd2 Lxg2 die Dame; darum 20.g3 Lxe4 21.Lxe4 fxe4 22.Txe4 Sd5, auch mit schwarzem Vorteil! Heinz versäumte diese gute Gelegenheit, gewann aber dennoch nach 60 Zügen! 0:1.

(4) Felix Brun – Eugen Fleischer

Ein positionelles Figurenopfer, dezimiert die weissfeldrigen Bauern: 50...Sxf3 51.Sxf3 Sxe4 52.Ld7 Sc5 53.Lf5 e4, und Eugen gewann nach 62 Zügen. 0:1.

(5) Linus Capraro – Carl-Friedrich Dübler

C.-F., wie er sich nennt, zog: 9...b4! Damit griff er zwei weisse Leichtfiguren an! 10.Lxf6 bxc3; dies droht cxb2+, darum 11.Sxc3 gxf6. In der Folge gelang es jedoch Linus nach und nach auszugleichen, und das Remis wurde nach 67 Zügen Tatsache.

(6) Rudolf Kreidl – Erwin Glur

Zugzwang nach: 52.h5 mit einer möglichen Zugfolge 52...Ke6 53.Kxf4 Kf6 54.Ke4 Kg5 55.Kd4 Kxg4 56.Kc5 Kxh5 57.Kb6 Kg4 58.Kxa6 h5 59.Kxb5 h4 60.a6 h3 61.a7 h2 62.a8D.

Rudolf zog: 52. g5, und die Partie endete nach 61 Zügen remis.

(7) Willi Ingold – Ferdy Niderberger

Der Problemzug: 18...Tg6! 19.Dxg6 Sf4+ gefolgt von Sxg6 wäre gut für Schwarz. Remisschluss ohne Problemzug!

(8) Beat Abegg – Heinz Gfeller

Heinz könnte mit 53...b4 den Durchmarsch des b-Bauern ohne Verzug forcieren und den Vormarsch des f-Bauern zulassen. 53...b4 54.f6 b3 55.f7 b2 56.f8D b1D+ und Schwarz setzt matt. Es kam anders: 53...Se5 54.Lxe5+ dxe5 55.d6 g3 56.Ke2 b4 57.d7 g2 58.Kf2 b3 59.d8D g1D1 60.Kxg1 b2 61.Db6 c4 62.f6 Kc2 63.f7 b1D+ 64.Dxb1+ Kxb1 65.f8D c3 66.Db4+ Kc2 67.Dc5 und 1:0.

(9) Fritz Hofer – Hans Hemmi

Die Qual der Wahl: - 19.Tad1 – 19.cxd5 – 19.Se5 Der Springerzug ist am stärksten. 19...Dd8 20.Df3 Sf6 21.Lxe7 Dxe7 22.Sd3 Se4 23.cxd5. In der Partie folgte: 19.Lxe7, und Hans konnte sich halten. Remis nach 33 Zügen durch Zugswiederholung.

(10) Gianni Malinverno – Erwino Gassner

Qualitätsgewinn durch: 27.Sf1! Td6 28.Sb5 Dc6 29.Sxd6! Gianni zog: 27.Td1?! gewann aber dennoch nach 44 Zügen. 1:0.

(11) Jakob Ramsauer – Carl-Friedrich Dübler

Der Partiestchluss: 35...Txxg3+?! 36.fxxg3 Txxg3+ 37.Kf1 Tf3+ 38.Kg2? Dies greift zwar den Turm an, doch Schwarz gibt diesen gerne! 38...Dg8+ 39.Kxf3 Dg4 matt. 0:1. Nach 38. Kg1 Dg8+ folgt 39. Sg2 und Weiss hält sich.

(12) Felix Brun – Lothar Köhler

Das Qualitätsoffer: 32...Txxh4 33.gxxh4 Tb7. Jetzt scheitert 34.Te3 Dg4+ und Dxd1; darum 34.Dc3 Tg7+ 35.Dg3, und Schwarz gewinnt. Lothar spielte 32...Dg4, und die Partie endete nach 42 Zügen remis.

(13) Ernst Müller – Edi Fringeli

Ein Scheinopfer würde die Stellung öffnen zugunsten von Weiss: 26.Sxf6 Kxf6 27.e5+ Lxe5 28.fxe5+ Ke7 29.Lxxg6. Ernst versäumte diese Gelegenheit, und die Partie endete nach 44 Zügen remis.

(14) Max Keller – Ruth Abel

Ein Bauernopfer, das angenommen werden müsste: 22...d2+! 23.Sxd2 Lg5, und Schwarz hätte eine klare Gewinnstellung. Wie es kam: 22...Dd6? 23.Dd2 und Max gewann später im Königsangriff nach 35 Zügen. 1:0

(15) Beat Abegg – Fritz Hofer

Beat gewann durch Figurenmanöver auf den schwarzen Feldern wichtige Bauern und die Partie: 41.Ld8 a4 42.Df6+ Df7 43.Dh8+ Dg8 44.Dxxh5 1.Bauer! Le8 45.Dh6+ Dg7 46.Dxe6 2.Bauer! Gewinn nach 54 Zügen. 1:0.

(16) Werner Bachmann – Erich Utzinger

Zusammenspiel von Läufer Dame und Springer: 21...Sd4!! 22.Df1 Sf3+ 23.Kh1 Dg4 24.Lg3 Sd2 Zieht die Dame nach g1, fällt der Läufer a6; zieht die Dame nach b5, so folgt Dh3+ und Dxxg2 matt; darum 25.Le2 Sxf1 26.Lxxg4 Sxxg3. Erich verpasste die Chance und verlor nach 54 Zügen. 1:0.

(17) Martin Bissig – Jean Krähenbühl

Die Abtauschkombination: 15...Lxe4 16.Lxe7 Txe7 17.c4 Sb4 18.f3 Sc2 der Gegenzug! 19.fxe4 Sxxa1 20.Txxa1 Txe4 Vorteil Schwarz. Jean spielte: 15.f6 und gewann später dennoch. 0:1.

(18) Walter Bornhauser – Werner Bachmann

Springeropfer: 26. Sxa5 bxa5 27.Dxa5 Dc8 28.b6 Sxc6 Ja, wenn dieser Zug nützen würde! 29.bxc7 matt. 1:0.

(19) Peter Brönnimann – Henri Deller

Die Partie: 39.Lxf5 Te7 40.Lxe6 Sxe6 41.f5 c3 42.Txe6+ Txe6 43.fxe6 Ke7 44.Tc1 Tc4 45.b5 Tc5 46.b6 Tc8 47.b7 und 1:0.

(20) Clemens Caduff – Jakob Ramsauer

Ein Turmopfer: 32...Txg4 33.hxg4 Dxg4+ 34.Kf1 Dxf3 35.Ke1 Le6 36.Dc2 Dh1+ 37.Kd2 Se4+ 38.Ke2 Sxc5. Jakob gewann nach 54 Zügen. 0:1.

(21) Clemens Caduff – Clotin Toller

Druckspiel gegen e3: 26...Sg4 27.e4 Lb6 28.Kh1 Se3 Vorteil Schwarz. Was tatsächlich geschah: 26...Tb7 27.Lf2 und Remisschluss.

(22) Henri Deller – Ernst Müller

Zwei Varianten: 25...Txf1 26.Txf1 Lh6 27.Le4 Lxe3 28.Lxe3 Txe3 29.Tf8+ Lc8 oder 25...Txf1 26.Lxf1 Txd2! 27.Kxd2 Sf3+ 28.Kd1 Sxe1 29.Kxe1 Lxb2 beide Male steht Schwarz deutlich besser. Es folgte 25...Tef2, und die Partie endete nach 48 Zügen remis.

(23) Carl-Friedrich Dübler – Willi Ingold

Die grosse Diagonale! 37...Da8!! 38.Tg7 Kf8 39.Tg6 Lässt zwar den Qualitätsverlust zu, doch wird es nicht gleich matt, wie bei Th7?? Oder bei Tg5?? Abzug und Doppelschach nach Se3+ würde drohen! 39...Sf4+. Willi verpasste diese gute Gelegenheit und verlor nach 45 Zügen. 1:0.

(24) Hans Ehrenguber – Leif Svensson

Hans bediente sich und stellte fest: der Bauer war vergiftet! 25.Sxc5 Txe1 26.Kxe1 Te8+ 27.Se4 d5 28.Kf2 dxe4, und Leif gewann nach 42 Zügen. 0:1.

(25) Edi Fringeli – Hans Hemmi

Das alte Sprichwort: „Versäume nie ein Schach, denn es könnte Matt sein!“ (55.g6#) Die Partie verlief anders: 55.Lf2?? Tb2 56.Txa5 Sxb6 57.Kg3 Tb3 58.Kg4 Sc4 59.Ld4?? 0:1. Das Beispiel mag zum Trost dienen für diejenigen, welche auch einmal gestrauchelt sind!

(26) Erwin Glur – Leif Svensson

Erwin setzt ihm die Pistole auf die Brust: 28.Lg7+ Txg7 29.fxg7+ Kxg7 30.Dh6+ Kh8 31.Dxc6 Ld6 32.cxd4 und 1:0.

(27) Erwin Glur – Lothar Köhler

Zuerst die gespielte Partie: 44...Tf7?? 45.Dg6 und 1:0. Möglich und gut wäre gewesen: 44...Txf6!! Ein vorübergehendes Turmopfer! 45.exf6 Sxf6 46. Dg6 Sh5+ gefolgt von Sxg7; oder 44...Txf6!! 45.Txh7+ Kxh7 46.exf6 Dg6. Lothar hätte sein Materialplus zurückgeben müssen, um Erfolg zu haben.

(28) Fritz Hofer – Hans Held

Vorweg: Fritz gewann nach 50 Zügen! 1:0. Zum Mittelspielzug: 36. De7!! Ewiges Schach hat Schwarz nicht, und der Sd8 ist gefährdet! 36...Df1+ 37.Kh2 Df4+ 38.Kg1 De3+ 39.Kh1 De1+ 40.Kh2!

(29) Fritz Hofer – Guido Caduff

Die Drohung a4 / b5 wäre kaum zu parieren. 20. a4 Td8 21.b5 axb5 22.axb5 Sxd4 23.Txc7 Sxb3 24.Txb7 Sxc1 25.Sxc1 Sxe5 26.Txb6. Es folgte 20.f4, und die Partie endete remis nach 25 Zügen.

(30) Max Keller – Peter Treichler

Das Zusammenspiel aller weissen Figuren: 25.Txf6 Txf6 26.Sf7+ Txf7 Erzwungen 27.Le5+ Tg7 Erzwungen 28.Txg7 Te8 29. Te7+ Kg8 30.Txe8+ und 1:0. Max zog: 25.Txh5, und die Partie endete remis nach 45 Zügen.

(31) Max Keller – Guido Caduff

Die entscheidende Phase: 23.Sh4 Dd6?! 24.Sxf5+ Txf5 25.Lxf5, und Max gewann nach 38 Zügen. 1:0.

(32) Jean Krähenbühl – Willi Ingold

Ein Prachtszug: 23...Txf2 24.Dxc5?? Dxc2+ matt. 0:1. Auch nach 24.Kxf2 Lxe3+ 25.Txe3 Dxa5 ist Schwarz im Vorteil.

(33) Jakob Ramsauer – Rudolf Kreidl

20. Txe6 fxe6 21. Lxg4 Soweit die Kombination. Zum Sieg für Jakob reichte es nicht ganz. Remis nach 30 Zügen.

(34) Franz Ruf – Anton Ludwig

Die Kurzpartie: 6.dxe5 dxe5 7.Lxf7+ Kxf7 8.Sxe5 Ke6 9.Sg6 Th7 10.f4 Db6+ 11.Kh1 Kf7 12.Se5+ Sxe5 13.fxe5+ Ke7 14.Dd6+ und 1:0.

(35) Maximilian Spörri – Clemens Caduff

Der Mattangriff: 59...Lc2+ 60. Ka2 Db1+ 61.Ka3 Dxb3 matt. Clemens verzog sich und spielte: 59...Ld3+?? 1:0.

(36) Clotin Toller – Ruth Abel

Wie es kam: 23.Sc3? De8 24.Sd5 Ld8 25.Td2 Dxe5 26.Tad1 De8 27. e5 Le6 28.Df4 Lxd5 und Remisschluss. In der Diagrammstellung gewinnt 23. Da7! zumindest Material wegen der Fesselung des Ld7!

(37) Erich Utzinger – Edi Berchten

Der Springer f5 sollte aushalten: 15...g5 16.Sxg5 Scxd4 (droht Se2+!) 17.Kh1 Se2 18.Df3 Lxg5 19.gxf5 Sd4 20.Dg2 Lxd2 21.Lxd2 Sxf5, und Schwarz könnte zufrieden sein. Edi zog den Springer zurück und geriet später auf die Verliererstrasse. 1:0.

Unterwegs nach Arcegno



Skurrile Gestalten säumen den Weg



In den Gassen von Arcegno



Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Kassier
Hans Hemmi
Gartendörfli 6
8135 Langnau a. A.

P 044 713 26 94
h.hemmi@bluewin.ch

Mitgliederverwalter
Henri Deller
Kalchofenstr. 16
8635 Dürnten

P 055 240 14 87
henri.deller@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen_fleischer@yahoo.com

Redaktor:
Michel Brand
Felsenaustrasse 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch